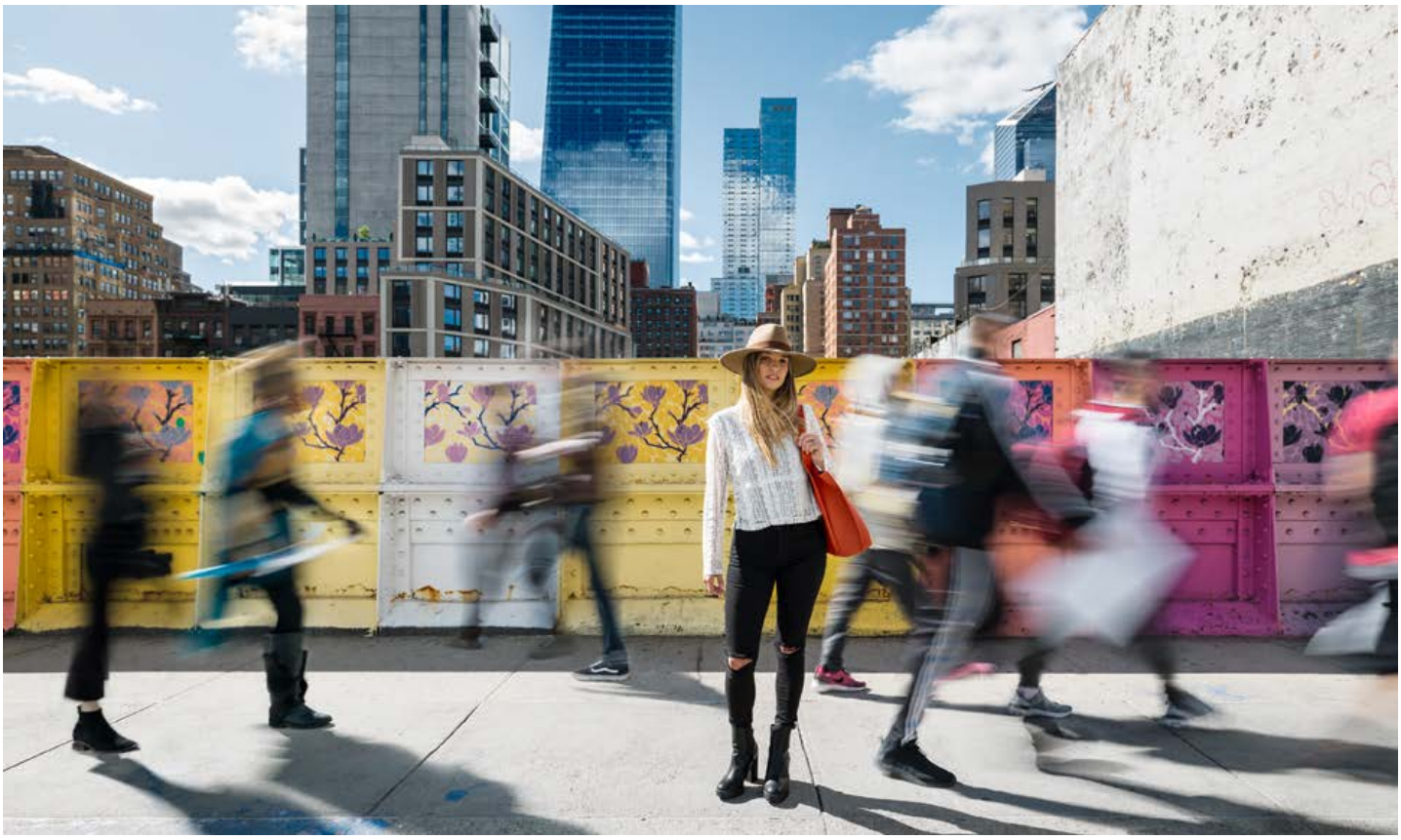


Shaping cities
Konzernübersicht 2019

Schindler

Urbane Welten – erbaut mit Leidenschaft und wegweisenden Technologien.

Schindler bewegt Menschen und Güter und verbindet vertikale mit horizontalen Transportsystemen. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Gestaltung von urbanen Welten – heute und in Zukunft.

2019

In Mio. CHF

	2019	2018	Δ %	Δ % Lokalwährungen
Auftragseingang	**12 123**	11 669	3,9	5,8
Umsatz	**11 271**	10 879	3,6	5,6
Betriebsergebnis (EBIT)	**1 258**	1 269	–0,9	1,3
in %	**11,2**	11,7		
Betriebsergebnis (EBIT), bereinigt	**1 314**[1]	1 295[2]	1,5	3,6
in %	**11,7**	11,9		
Finanz- und Beteiligungsergebnis	**–57**	–17[4]		
Gewinn vor Steuern	**1 201**	1 252	–4,1	
Ertragssteuern	**272**	244[4]		
Gewinn	**929**	1 008	–7,8	
Gewinn vor Steuerrückzahlung	**929**	948[4]	–2,0	
Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein in CHF	**8.04**	8.79	–8,5	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1 185**[3]	1 005	17,9	
Investitionen in Sachanlagen	**225**	245	–8,2	
Per 31. Dezember				
Auftragsbestand	**9 042**	8 618	4,9	7,6
Nettoliquidität	**2 046**	2 231	–8,3	
Nettoumlaufvermögen	**–600**	–518	15,8	
Anzahl Mitarbeitende	**66 306**	64 486	2,8	

[1] Bereinigt um Restrukturierungskosten (CHF 38 Mio.) und Aufwendungen BuildingMinds (CHF 18 Mio.)
[2] Bereinigt um Restrukturierungskosten (CHF 26 Mio.)
[3] Vor Auslagerung Vorsorgeverpflichtungen (CHF –157 Mio.) und IFRS 16 – Leases (CHF 118 Mio.) CHF 1224 Mio.
[4] Einmalige Steuerrückerstattung CHF 60 Mio. (Ertrag Gewinnsteuern CHF 33 Mio., Netto-Zinsertrag CHF 27 Mio.)

Bruttodividende pro Namenaktie/ Partizipationsschein

Anträge des Verwaltungsrates

	2019	2018
Namenaktie	4.00	4.00
Partizipationsschein	4.00	4.00

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wird die Dividende am 25. März 2020 ausbezahlt.

Auftragseingang
In Mio. CHF

12 123

Umsatz
In Mio. CHF

11 271

EBIT-Marge
In %

11,2

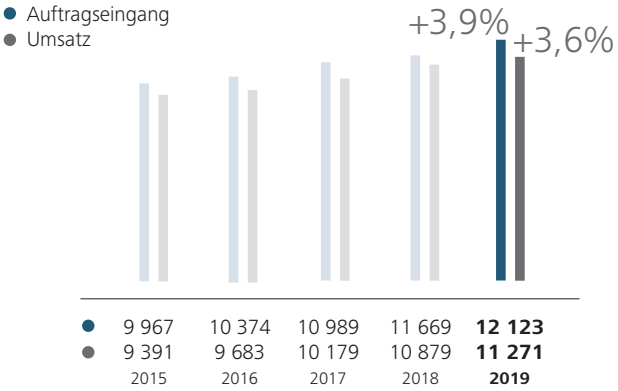
Eigenkapitalrendite
In %

24,4

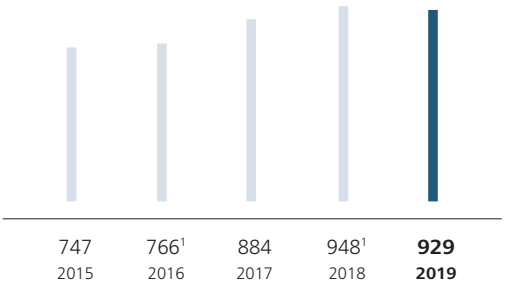
Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

66 306

Auftragseingang und Umsatz
In Mio. CHF

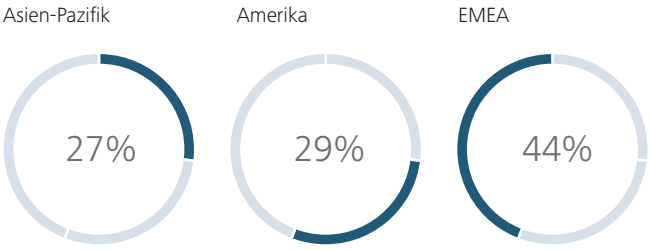


Gewinn
In Mio. CHF

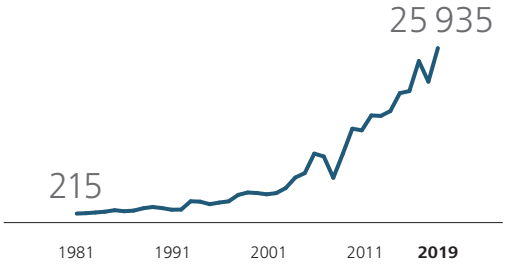


[1] vor Sondereffekten

Umsatz nach Regionen



Börsenkapitalisierung
In Mio. CHF per 31. Dezember



Inhalt

2 Meilensteine
4 Schindler in Kürze
6 Botschaft des Verwaltungsrates
10 Shaping cities

56 Marktbericht
60 Märkte
66 Beispiele bedeutender Aufträge

70 Die neue Art des Arbeitens
76 Innovation und Technologie
78 Nachhaltigkeit

80 Informationen für unsere Aktionäre
81 Fünfjahresübersicht
84 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

86 Finanzkalender
87 Wichtige Adressen

Der Finanzbericht ist separat erhältlich

Meilensteine

Das vergangene Jahr war wieder von politischen Turbulenzen und globalen Herausforderungen geprägt. Intakt geblieben sind die Makrotrends, die unser Wachstum vorantreiben: auch 2019 konnte Schindler bezüglich Umsatz und Gewinn überzeugen. Als Familienunternehmen stellt Schindler das Wohlergehen der Firma in den Vordergrund, um diese so für weitere Generationen fit zu halten. Unsere finanziellen Ergebnisse sind das direkte Resultat dieses Ansatzes. Auch wenn dieser im Widerspruch zur Maxime «Wachstum um jeden Preis» stehen mag, halten wir daran fest. Das bedeutet selbst in Zeiten des «billigen Geldes» Resistenz gegen verlockende, aber waghalsige Investitionen.

Die digitale Revolution – ein Paradigmenwechsel

Wachstum um jeden Preis ist für viele Unternehmen das Konzept der Stunde. Es geht um die Suche nach Skaleneffekten, wie schon zur Zeit der industriellen Revolution.

> «Die digitale Revolution verändert das traditionelle Konzept der Skalierung.»

Die derzeitige digitale Revolution, getrieben durch künstliche Intelligenz (KI), stellt alles Bisherige in Frage: Bei digitalen Betriebsmodellen hängt «Grösse» nicht mehr von traditionellen Produktionsvolumen ab. Vielmehr wächst der durch die Skalierung aktivierte Mehrwert dank fast unbegrenzter digitaler Verbindungen exponentiell. Das ist ein grundlegend neues Konzept. So können Fortschritte und Renditen erzielt werden, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wären. Das kann traditionelle Geschäftsmodelle und Branchen grundlegend verändern oder sogar existenziell bedrohen.

In Zeiten dieses historischen Umbruchs hat Schindler eine digitale Transformation eingeleitet, um nicht nur die komplett neuen Herausforderungen, sondern auch die einzigartigen Möglichkeiten, die sich in diesem Kontext ergeben, anzugehen und für sich zu nutzen. Wir digitalisieren unsere Produkte, unsere Dienstleistungen und unsere Arbeitsabläufe. Vernetzte Aufzüge und Fahrtreppen führen die Mobilität in eine neue Dimension und schaffen so einen Mehrwert für unsere Kunden. Konnektivität unterstützt Serviceleistungen mit Datenüberwachung und -analyse in Echtzeit. So können Aufzüge und Fahrtreppen gewartet werden, bevor es überhaupt zu Ausfällen kommt. KI-fähige Dienstleistungen sprengen herkömmliche industriespezifische Grenzen – wie das Schindler-Start-up BuildingMinds zeigt.

Das Potenzial von Daten erschliessen

Um unseren Kunden das Beste bieten zu können, müssen mehr denn je Entscheidungen entlang der ganzen Wertschöpfungskette durch qualitativ hochwertige Daten gestützt gefällt werden. Das erfordert neue Kenntnisse und neue Denkweisen im gesamten Unternehmen. Dieselben Daten, über die wir eine stärkere Kundenbindung erreichen, befähigen unsere Mitarbeitenden, verändern unsere Produkte und optimieren unsere Abläufe. KI wird so zum Herzstück der «digitalen Rückkopplungsschleife». Als Führungskräfte ist es unsere Aufgabe, uns auch der Risiken des verstärkt datengetriebenen Geschäfts bewusst zu sein und Kontrollmechanismen zu etablieren, die auf traditionelle Schindler-Werte fussen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und Verzerrungsrisiken bei Algorithmen.

Die Entwicklung vom globalen Industrieunternehmen zum datengestützten Geschäftsmodell erfordert Mut und Ausdauer, um das – oft unbequeme – Unbekannte zu erschliessen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren «Digital Core» auf innovativen Produkten, integrierten Daten und strukturierter Analytik aufzubauen – unternehmensweit zugänglich und mit höchsten Standards geschützt. Unsere Investitionen in Digital Twins, sowie unser mehrjähriges Modularisierungsprojekt sind hierfür wichtige Eckpfeiler, ebenso wie Schindler Ahead Connectivity-Bestrebungen und das Projekt BuildingMinds. Jede dieser Initiativen definiert die Beziehung unserer Kunden zu unseren Produkten und Dienstleistungen neu.

Bei jeder disruptiven Innovation sind deren finanzielle Erfolge am Anfang nur schwer aufzuzeigen. Jedoch sind Investitionen in Zukunftstechnologien für den Bestand und den Erfolg von Schindler von entscheidender Bedeutung.

Fähigkeiten aufbauen

Wir arbeiten nicht nur daran, als Organisation digital zu werden, sondern auch jeden einzelnen unserer Mitarbeitenden auf diese Reise mitzunehmen. Digitalisierung, maschinelles Lernen und KI werden jede Tätigkeit verändern – ebenso die Art und Weise, wie wir im gesamten Unternehmen arbeiten. Schindler hat diesen Wandel schon vor Jahren eingeleitet: so bei Technikern, die mithilfe von Smartphones ihre Anlagen warten, bis hin zur Art und Weise, wie Informationen in unseren Büros rund um den Globus verarbeitet werden.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Kapital. Ihre Fachkompetenz, Kundenorientierung und Einsatzbereitschaft bilden die Grundlage für unseren Erfolg. Und wir setzen uns dafür ein, dass sie im digitalen Zeitalter erfolgreich bleiben. Im Rahmen unseres Wandels werden wir weiterhin eine Kultur des lebenslangen Lernens und die Bereitschaft fördern, offen für Neues zu bleiben. Weiterbildungsprogramme ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihr Wissen und ihre Erfahrung auch über digitale Tools und Plattformen in vollem Umfang einzusetzen.

Nachhaltigkeit als Leitmotiv
Über die digitale Revolution hinaus steht unsere Gesellschaft vor einer existenziellen Herausforderung. Wie wir mit unserem Planeten und seinen Ressourcen umgehen, bestimmt die Zukunft der kommenden Generationen. Unternehmen müssen jetzt handeln, um ihre Verantwortung gegenüber all ihren Stakeholdern glaubwürdig wahrzunehmen.

Schon seit der Gründung unseres Unternehmens vor 145 Jahren ist Nachhaltigkeit eines der Leitmotive von Schindler. Wir sind schon immer strengsten, über lokale Vorschriften hinausgehenden Standards gefolgt. Diese Verantwortung haben wir stets ernst genommen, haben aber eher im Stillen gehandelt. Im aktuellen Umfeld ist Transparenz über Nachhaltigkeitsbestrebungen ein berechtigtes Anliegen der Öffentlichkeit. Deshalb haben wir das Framework unserer Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht, die direkt vom Verwaltungsrat vorangetrieben wird. Unsere Produkte stehen für intelligente urbane Mobilität und erhöhen die Lebensqualität in einer modernen, urbanen Welt, die durch Staus, Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch immer mehr leidet. Wir sind entschlossen, unsere gesellschaftliche Verantwortung weiterhin engagiert und offen wahrzunehmen. Aus Überzeugung und unabhängig vom Zeitgeist.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all unseren Kunden für ihr anhaltendes Vertrauen und ihre Partnerschaft zu danken. Ihr Erfolg ist unser oberstes Ziel. Entscheidend dafür ist das Engagement und der unermüdliche Einsatz unserer Mitarbeitenden, die Schindler Jahr für Jahr stolz machen. Ihnen, sehr geehrte Investoren, danke ich für Ihr Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer Investition in unser Unternehmen aussprechen. Ihr Kapital ermöglicht uns, unabhängig zu bleiben, unternehmerische Fortschritte zu erzielen und unsere Verantwortung für mehr Nachhaltigkeit wahrzunehmen. Wir setzen diese wertvollen Mittel für das Unternehmen und die Welt von morgen ein.

Silvio Napoli
Präsident des Verwaltungsrates

Schindler in Kürze

Schindler Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige befördern täglich mehr als eineinhalb Milliarden Menschen. Als innovatives und technisch führendes Unternehmen entwickelt Schindler hochwertige Mobilitätslösungen und gestaltet intelligente und nachhaltige urbane Lebensräume.

Das Unternehmen stellt höchste Ansprüche an die Sicherheit und Qualität seiner Leistungen sowie die Zufriedenheit seiner Kunden. Mit der Fokussierung auf diese Prioritäten will Schindler stärker wachsen als der globale Aufzugs- und Fahrtreppenmarkt und gleichzeitig die Ergebnisse langfristig steigern.

Gegründet
1874

Umsatz in Mio. CHF
11 271

Anzahl Mitarbeitende
66 306

Gewinn in Mio. CHF
929

Globale Präsenzahlen

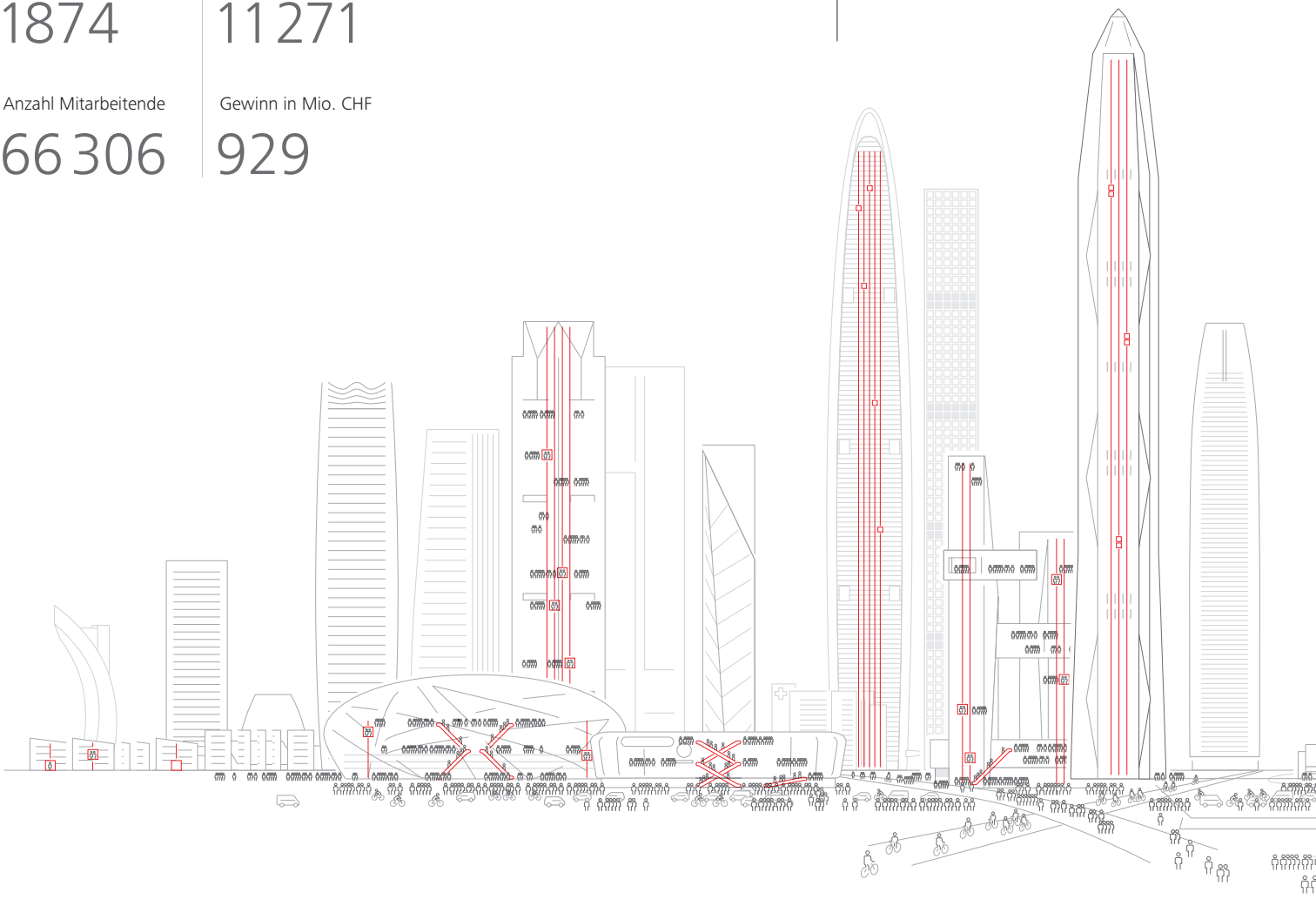
Schindler ist mit mehr als 1 000 Geschäftsstellen in über 100 Ländern präsent, produziert in neun Ländern und unterhält weltweit Forschungs- und Entwicklungszentren.

Hauptsitz
Ebikon, Schweiz

Produktionsstandorte
Brasilien
China
Indien
Österreich
Slowakei
Spanien
Schweiz
USA
Vietnam

F&E, IT, Digital Business
Brasilien
China
Deutschland
Indien
Österreich
Schweiz
Spanien
USA

PORT Kundenzentren
China
Schweiz



Innovation

Über die Jahre hat Schindler zahlreiche Innovationen erfolgreich vermarktet und treibt die Forschung mit unveränderter Kraft voran. Mit dem Aufkommen der künstlichen Intelligenz hat sich Schindler ausserdem als führendes Unternehmen in der Entwicklung des «Internet of Elevators and Escalators» (IoEE) etabliert. Das Start-up BuildingMinds entwickelt Lösungen zur optimierten Bewirtschaftung ganzer Gebäudeportfolios und mit Investitionen in den «Digital Twin» legt Schindler die Basis, um langfristig das Potential der Digitalisierung über die ganze Wertschöpfungskette zu erschliessen.

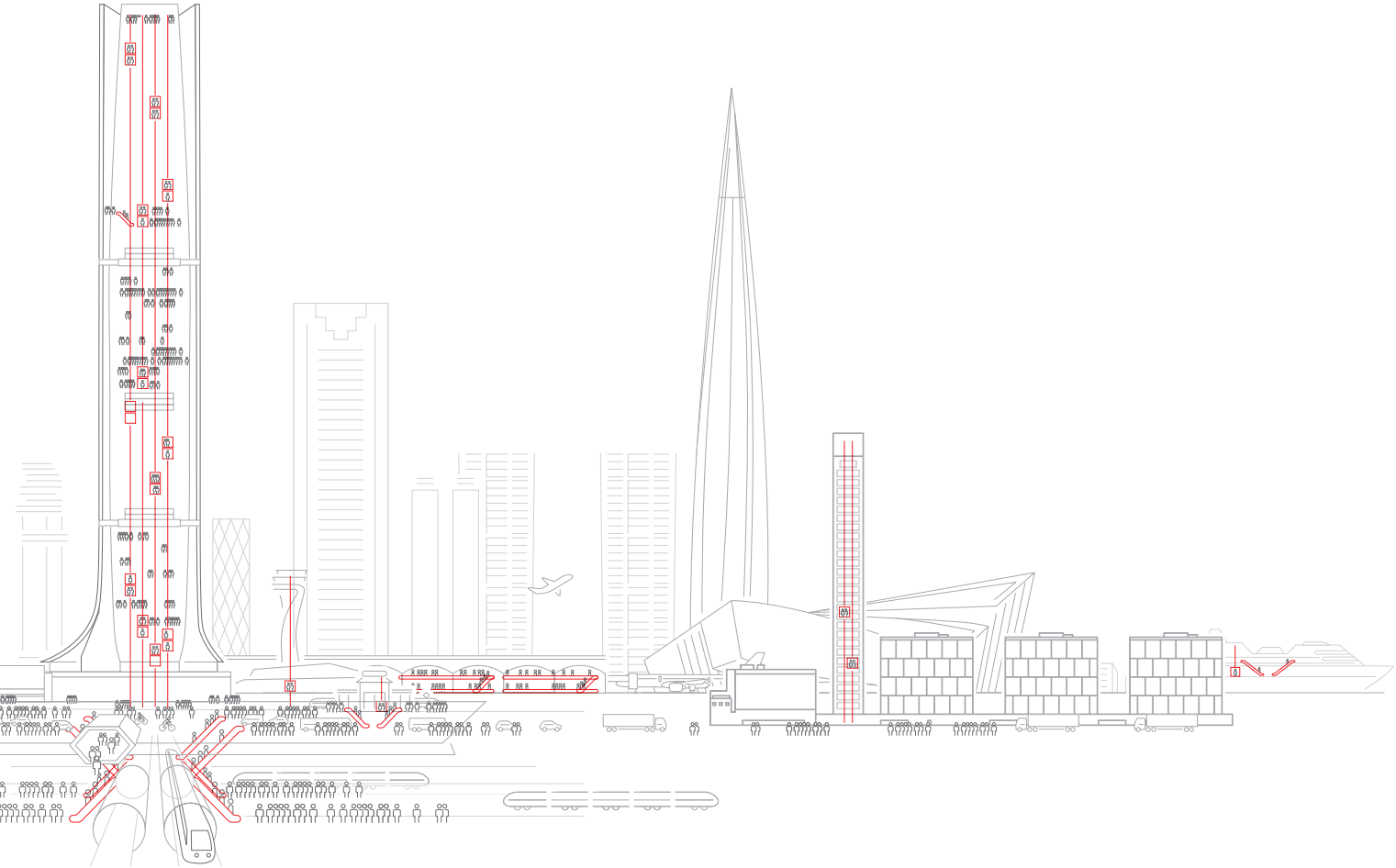
Produkte und Dienstleistungen

Schindler bietet intelligente Mobilitätslösungen für alle Gebäudegrössen, -arten und -formen an, über den ganzen Lebenszyklus einer Anlage von der Planung und Installation, über die Wartung bis zur Modernisierung. Modernste Transitmanagementsysteme runden das umfangreiche Angebot ab.

- Aufzüge für Wohngebäude
- Aufzüge für Geschäftsgebäude
- Fahrtreppen und Fahrsteige
- Modernisierung
- Wartung
- Transitmanagement
- Planung und Design
- Digitale Lösungen

Kernwerte

- Sicherheit
- Qualität
- Integrität und Vertrauen
- Für Kunden Wert schaffen
- Mitarbeiterentwicklung



Botschaft des Verwaltungsrates

Im Zeichen des Wachstums

Im digitalen Wandel deutliche Fortschritte erzielt

Verwaltungsrat
Von links nach rechts: Erich Ammann, Anthony Nightingale, Tobias B. Staehelin, Carole Vischer, Alfred N. Schindler, Prof. Dr. Pius Baschera, Silvio Napoli, Prof. Dr. Monika Bütler, Luc Bonnard, Patrice Bula, Dr. Rudolf W. Fischer

Das Marktumfeld 2019 war geprägt von zunehmender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit, von Protektionismus, Währungsschwankungen und steigenden Personalkosten. Im Berichtsjahr gelang es Schindler, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und weiter zu wachsen.

Der Auftragseingang nahm um 3,9% auf CHF 12 123 Mio. zu. In Lokalwährungen betrug die Zunahme 5,8%. Der Umsatz stieg um 3,6% auf CHF 11 271 Mio., was einem Wachstum von 5,6% in Lokalwährungen entspricht. Das Betriebsergebnis erreichte CHF 1 258 Mio. und die EBIT-Marge lag bei 11,2%. Der Konzerngewinn erreichte CHF 929 Mio. und der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf CHF 1 185 Mio.

Allem voran haben wir kontinuierlich unsere langfristigen Ziele weiterverfolgt, Innovationen vorangetrieben und vermehrt in strategische Projekte investiert.

In der Digitalisierung haben wir deutliche Fortschritte erzielt und unsere Produktpalette weiter ausgebaut, welche im Markt gut aufgenommen wurde. Connectivity und Cloud-Funktionalitäten sind wesentliche Erfolgsfaktoren in der Zukunft. Bei Schindler Ahead, der richtungsweisenden IoT-Plattform der Aufzugs- und Fahrtreppenbranche, konnten wir die Anzahl der Connected Units deutlich erhöhen. Eine weitere Priorität bleibt die Entwicklung des Digital Twin unserer Aufzüge und Fahrtreppen. Diese mehrjährige Investition macht den Einsatz künstlicher Intelligenz erst möglich und schafft die Grundlagen für datenbasierte Analysen.

Unser Modularitätsprogramm hat Marktreife erreicht. Ab 2020 werden wir weltweit unsere darauf basierende, neue Aufzugsgeneration einführen. Unseren Kunden bieten wir damit eine durchgängige Produktpalette mit nutzerorientierten Ausstattungspaketen, die den Auswahl- und Angebotsprozess deutlich vereinfachen. Neueste Connectivity-Technologie und cloud-basierte digitale Funktionalitäten, wie beispielsweise Infotainment, machen das Fahren in den neuen Aufzügen noch attraktiver. So können Inhalte wie beispielsweise Videos und Nachrichten einfach vom Mobiltelefon auf die multifunktionalen Displays im Aufzug geschickt werden. Besonders hervorzuheben sind die branchenführenden Datensicherheitsstandards, die für alle diese Funktionen gelten.

Ausserdem haben wir Anwendungsbereiche der Digitalisierung über das traditionelle Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft hinaus erschlossen. Im März 2019 hat Schindler BuildingMinds lanciert, eine «Software as a Service»-(SaaS-) Plattform für Gebäudeeigentümer und -betreiber zur zentralen Verwaltung und Steuerung von Immobilienportfolios und Dienstleistern. Das in Berlin ansässige Start-up arbeitet an einer integrierten, produktunabhängigen Cloud-Lösung, die mehr Transparenz und operative Effizienz bieten wird.

Unser langjähriges Engagement im Bereich Nachhaltigkeit kennzeichnet die Art und Weise, wie wir unser Geschäft führen. Im letzten Jahr haben wir die Schindler Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, die sich auf sechs Prioritäten mit konkreten Zielen für 2022 aus den Bereichen Umweltschutz, Mitarbeitende und Gesellschaft konzentriert. 2019 haben wir verschiedene Initiativen vorangetrieben, um unsere CO_2-Bilanz weiter zu verbessern, noch sicherere Arbeitsbedingungen zu schaffen und innerhalb unserer Belegschaft Vielfalt und Integration zu fördern.

Unsere Mitarbeitenden sind mit ihrem Qualitätsverständnis, ihrer Erfahrung und Kundenorientierung Schindlers grösstes Kapital. Per Ende 2019 arbeiteten mehr als 66 000 Personen weltweit für den Schindler-Konzern, rund 2 000 mehr als im Vorjahr.

Die Schindler Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Reingewinn von CHF 600 Mio. (Vorjahr CHF 502 Mio.) ab. Der kommenden Generalversammlung vom 19. März 2020 beantragt der Verwaltungsrat eine Dividende von CHF 4.00 je Namenaktie und Partizipationsschein.

Demographischer Wandel und zunehmende Urbanisierung bleiben – neben weiteren globalen Megatrends – die wesentlichen Einflussgrössen auf unser Geschäft. Sie werden die Nachfrage nach vertikalen Lebens- und Arbeitsräumen noch verstärken. Gleichzeitig werden politische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen in einem historisch tiefen Zinsumfeld weiterhin Auswirkungen auf die Märkte haben. Eine weitere Herausforderung stellt die anhaltende Aufwertung des Schweizer Frankens dar.

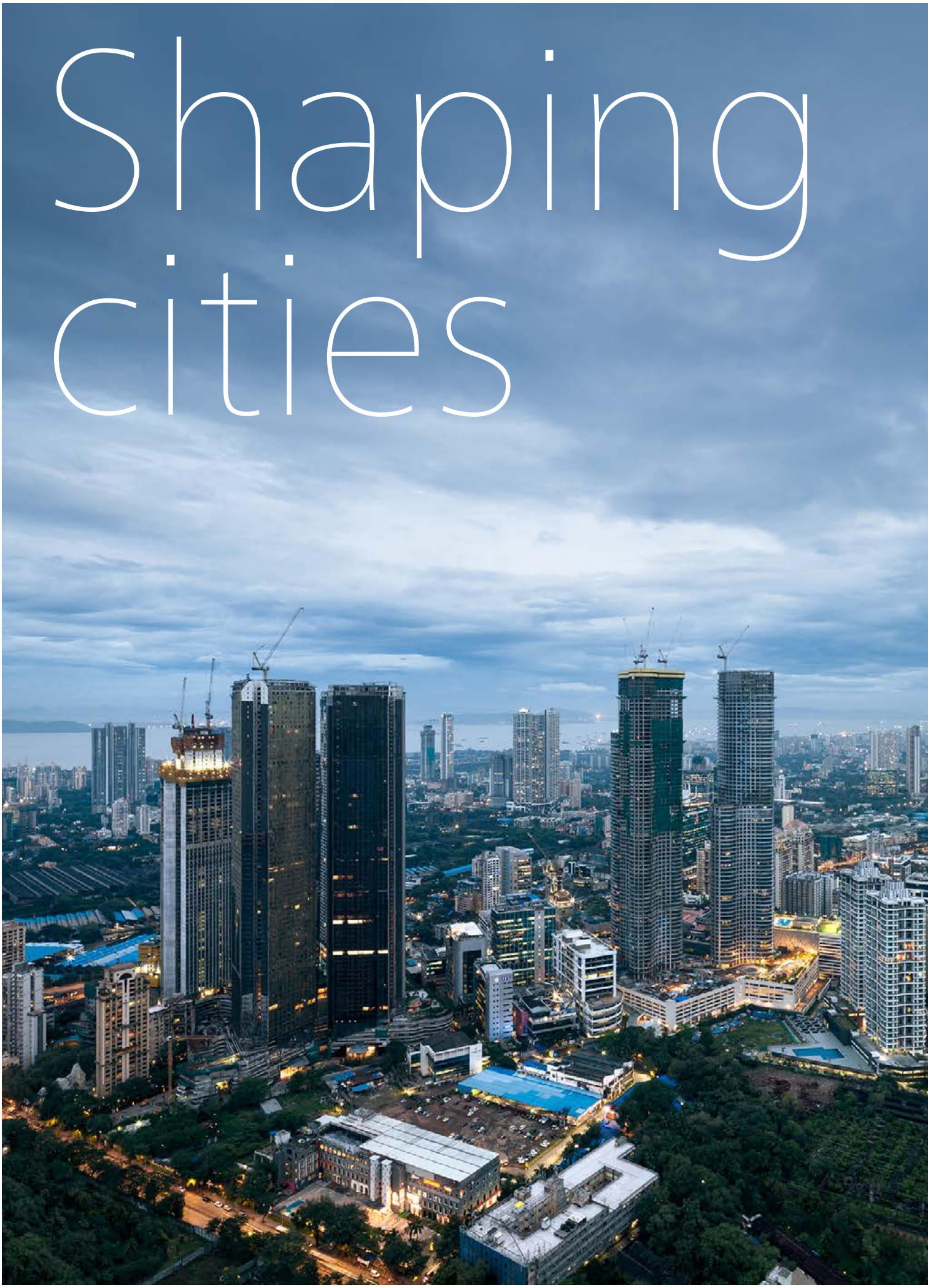
Mit mehr als 1 000 Geschäftsstellen in über 100 Ländern ist Schindler gut positioniert, um spezifische Marktchancen zu ergreifen. Die Coronavirus-Pandemie wird operative und finanzielle Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben. Dennoch erwartet Schindler für das Jahr 2020, schneller als der Markt zu wachsen und den Umsatz in Lokalwährungen – andere unvorhersehbare Ereignisse ausgeschlossen – zwischen 0% und 5% steigern zu können. Der Ausblick für den Konzerngewinn 2020 wird wie in den vergangenen Jahren mit der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen bekannt gegeben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz bedanken. Unser Dank und unsere Wertschätzung gelten auch unseren Kunden für das langjährige Vertrauen, das sie Schindler weltweit entgegenbringen. Zu guter Letzt danken wir unseren geschätzten Aktionären für ihre Unterstützung und langjährige Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Silvio Napoli
Präsident des Verwaltungsrates

Prof. Dr. Pius Baschera
Vizepräsident des Verwaltungsrates

Shaping cities

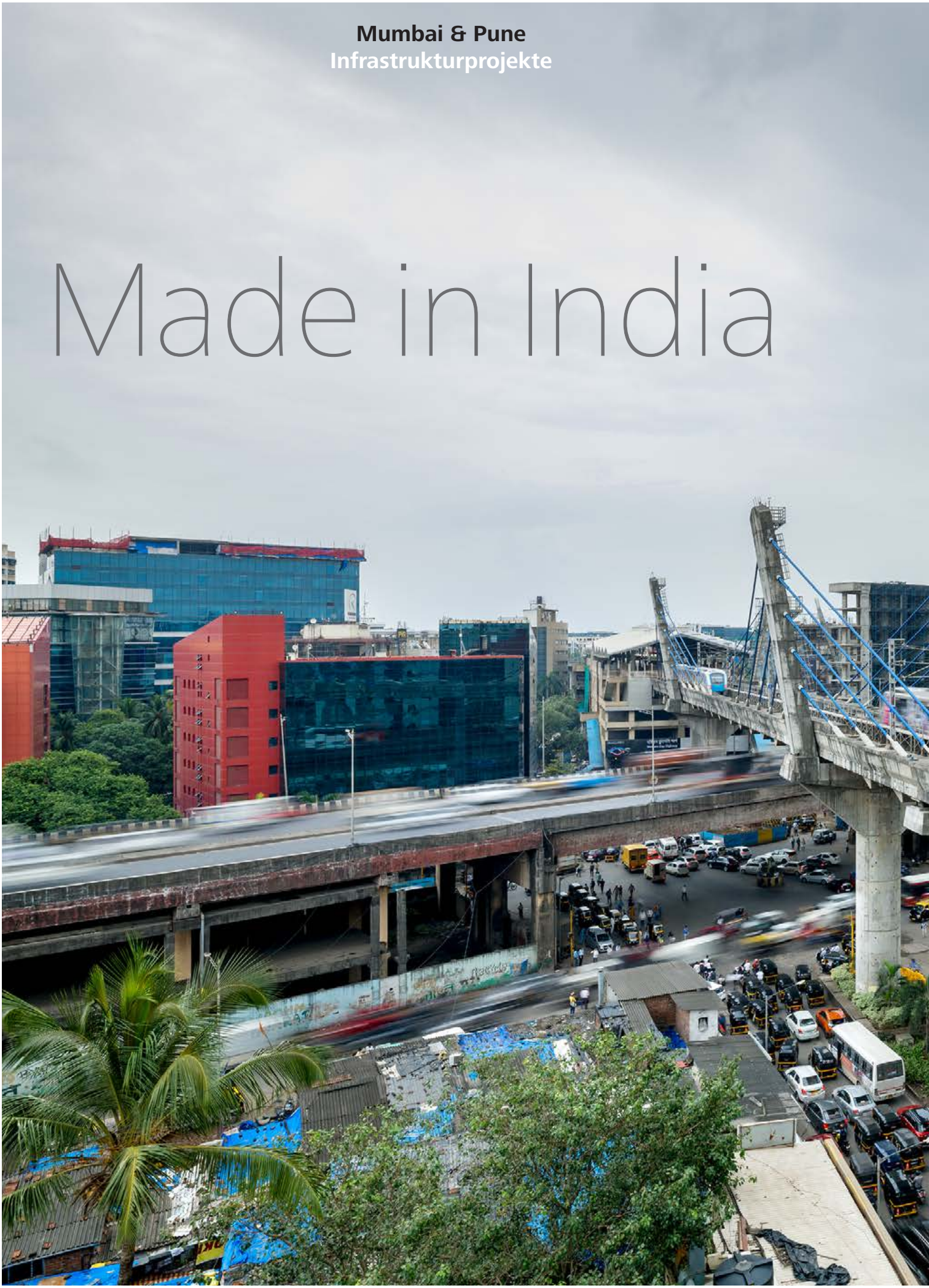


Schindler vereinbart Innovation, technologischen Vorsprung und intelligente Mobilität mit hohen ethischen Standards und Rücksicht auf die Umwelt. In den wachsenden globalen Metropolen stellt Schindler mit seinen Produkten und Dienstleistungen die Lebensqualität heutiger und nachfolgender Generationen sicher – zukunftsweisend und nachhaltig.

Auf der ganzen Welt ist Schindler am Bau der Zukunft beteiligt, wie einige Etappen der Reise vom Flughafen Zürich mit The Circle zur neuen Westside Story in New York über die gewaltigen Infrastrukturprojekte von Mumbai zu den imposanten Wolkenkratzern von Schanghai bis hin zum höchsten Gebäude Europas in St. Petersburg eindrücklich zeigen.

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

Made in India



Indiens Städte entwickeln sich rasant. Auf dem ganzen Subkontinent sind riesige Infrastrukturprojekte im Bau. Schindler beliefert sie mit Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen. Ein Besuch im Schindler-Hauptsitz in Mumbai und in den Produktionsstätten von Pune.

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

Hupende Autos gehören zu Indiens Strassen wie die dreirädrigen Autorikschas oder die ikonischen schwarzen Taxis mit gelbem Dach. Doch in den Grossstädten hat sich die Geräuschkulisse in den letzten Jahren verändert. Früher kündeten kurze Hupsignale Überholmanöver an, heute begleiten Hupkonzerte kilometerlange Staus.

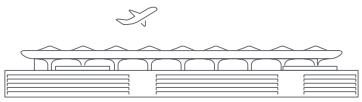
Allein im Grossraum Mumbai, einer der drei grössten Agglomerationen der Welt, leben 25 Millionen Menschen. Arbeitswege von drei bis vier Stunden sind nichts Aussergewöhnliches. Wer mit dem Auto unterwegs ist, steht öfter als dass er fährt. Um mit der schnell voranschreitenden Urbanisierung Schritt halten zu können, hat die indische Regierung deshalb milliardenschwere Infrastrukturprojekte lanciert. Im ganzen Land entstehen neue Flughäfen und Metrolinien, von denen Schindler einige mit seinen Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen und seiner Software beliefert. Mit seinen Lösungen zur Optimierung des Personenverkehrs trägt das Unternehmen dazu bei, das Leben nachhaltiger zu gestalten.

1 Teamleiter Trilochan Sahu mit Shashikant Kurkute und Satish Vasantraj
2 Deepak Jadhav, Vice President, Infrastructure & Top Range Division
3 Manoj Patil, Projektmanager
4 Aussenansicht Mumbai International Airport
5 Zwei der insgesamt 44 Schindler-Fahrtreppen am Mumbai International Airport

1

Im Sitzungszimmer des Schindler-Hauptsitzes in Mumbai ist dem Projektteam der Stolz über den erfolgreichen Ausgang des MIAL-Auftrags noch immer anzumerken. MIAL ist die Abkürzung für Mumbai International Airport Limited – für die Schindler-Mitarbeitenden stehen die vier Buchstaben für einen Meilenstein ihrer Firmengeschichte. Vier Jahre lang wurde der Flughafen renoviert und erweitert, 135 Einheiten hat die Schindler-Belegschaft installiert, während der Flugbetrieb parallel dazu weiterlief. «Eine äusserst komplexe Aufgabe», erzählt Manoj Patil, der Projektmanager. «Für die ganze Baustelle galten erhöhte Sicherheitsbedingungen, jede Schraube musste zuerst die Sicherheitskontrolle passieren.»

Das galt auch für die gegen 100 Schindler-Mitarbeitenden, die zu Spitzenzeiten am Flughafen arbeiteten. Die Baustelle erstreckte sich über 12 Kilometer und führte zum Teil über die Rollfelder. Eine logistische Herausforderung, wie der zuständige Teamleiter Trilochan Sahu erklärt: «Wollten wir unsere Produkte von A nach B verschieben, mussten wir das sehr genau im Vorfeld planen, da wir die Rollfelder nur nachts überqueren konnten. Doch für die Planung blieb uns immer nur sehr wenig Zeit, da eine Grossbaustelle eine sehr dynamische Angelegenheit ist, an der parallel die unterschiedlichsten Arbeiten ausgeführt werden.»



Mumbai International Airport

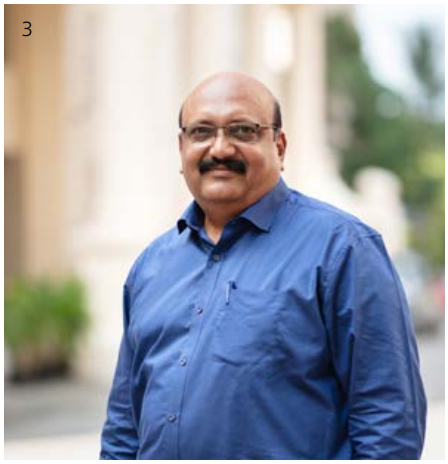
Passagiere pro Jahr: 50 Mio.

65 44 26

Heute fliegen jährlich rund 50 Millionen Passagiere den Flughafen der indischen Finanzmetropole an. Ihnen stehen 65 Aufzüge, 44 Fahrtreppen und 26 Fahrsteige von Schindler zu Verfügung. «Flughäfen sind immer anspruchsvolle, aber auch sehr prestigeträchtige Projekte», sagt Deepak Jadhav, Vice President, Infrastructure & Top Range Division, «schliesslich sind sie das Erste, das Reisende in einem Land zu sehen bekommen.»

Für seine Arbeit hat das Team verschiedene interne und externe Preise erhalten. Unter anderem eine vom Auftraggeber verliehene Auszeichnung für die beste Arbeitsqualität. «Die Unterstützung und Betreuung durch das Schindler-Team war sehr gut», sagt der Deputy General Manager Airport Systems MIAL, Shashank Wadibhasme.

2


3

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

«Flughäfen sind immer anspruchsvolle, aber auch sehr prestigeträchtige Projekte.»

Deepak Jadhav
Vice President, Infrastructure & Top Range Division

4

5

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

1

2

3

4

5

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

6

«Viele Aufträge haben wir auch deshalb erhalten, weil wir hier in Indien produzieren können.»

Kulbir Singh
General Manager Escalator Operations

7

Drei Autostunden südöstlich von Mumbai setzt Kulbir Singh seinen Helm auf und betritt die helle, hangarartige Halle. Das Fahrtreppenwerk wurde 2018 eröffnet und ist das neueste Gebäude auf dem modernen Schindler-Areal im Bezirk Chakan in Pune.

Dazu gehören ein Aufzugswerk, eine Forschung- und Entwicklungsabteilung und eine eigene Universität. Ausschlaggebend für die Wahl des Standortes Pune waren neben der Nähe zu Mumbai auch die gut qualifizierten Arbeitskräfte, die die Autoindustrie in der Region hervorgebracht hat. «Ohne gute Leute gibt es keine hohe Qualität. Doch genau die wollen wir, deshalb benötigen wir die besten Talente. Unser Ziel ist es, Schweizer Qualität made in India herzustellen», erklärt Kulbir Singh, der General Manager Escalator Operations, beim Rundgang durch das Werk. Natürliche Oberlichter beleuchten das Gebäude, einer der Gründe, weshalb es die goldene Auszeichnung der «Indian Green Building Certification» erhielt. Singh läuft die acht Stationen der Produktionsstrasse ab und erzählt vom Produktionsvolumen des Werkes.

1–5 Impressionen aus dem hochmodernen Fahrtreppenwerk, das mit einem Ökolabel ausgezeichnet wurde
6 Vier Tage dauert die Montage einer Fahrtreppe
7 Kulbir Singh, General Manager Escalator Operations bei Schindler Pune, arbeitet seit zehn Jahren für den Schweizer Konzern

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

1

«Es erweist sich heute als grosser Vorteil für uns, dass wir mit einer heimischen Aufzugs- und Fahrtreppenfabrikation gestartet sind. Viele Aufträge in der jüngsten Vergangenheit haben wir auch deshalb erhalten, weil wir hier in Indien produzieren können.»

Indien investiert Milliarden in Infrastrukturprojekte.

«Schindler war das erste multinationale Unternehmen, das in Indien Fahrtreppen herstellte», sagt Kulbir Singh, der seit zehn Jahren für die Schweizer Firma arbeitet. Doch die Würde, ein Pionier zu sein, bedeutet auch Bürde: «Es gab keine Zulieferer-kette, wir mussten von null an beginnen.» Hilfe bekam die indische Crew von Schindlers globaler Fahrtreppenorganisation. Sie bildete die indischen Ingenieure aus und half die Herausforderungen zu meistern. Singh nennt dies «ein grossartiges Beispiel für Zusammenarbeit innerhalb des Schindler-Universums».

Am Ausgang der Fabrik hebt ein Lastkran eine montierte Fahrtreppe hoch, ihre weisse Schutzhülle glänzt im Licht, sie ist fertig für den Abtransport. «Es freut uns, wenn unsere Kunden erklären, dass es die beste Entscheidung ihres Lebens war, ein Schindler-Produkt zu kaufen, denn die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser oberstes Ziel.»

«Unser Ziel ist es, Schweizer Qualität made in India herzustellen.»

Kulbir Singh
General Manager Escalator Operations

1 Die Stationen der Metrolinie 1 in Mumbai sind mit Schindler-Fahrtreppen ausgerüstet
2 Fahrtreppenstufen warten auf die Montage

Mumbai & Pune
Infrastrukturprojekte

«Es freut uns, wenn unsere Kunden erklären, dass es die beste Entscheidung ihres Lebens war, ein Schindler-Produkt zu kaufen, denn die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser oberstes Ziel.»

Kulbir Singh
General Manager Escalator Operations

2

An Visionen glauben

Heena Tonde,
Assistant Manager New Installations,
Infrastructure & Top Range Division

«Im Leben gibt es Dinge, die man erst glaubt, wenn sie wirklich passieren», sagt Heena Tonde. Ihre Beförderung zum Assistant Manager New Installations im Jahr 2019 zählt dazu. Zu Beginn quälten sie Selbstzweifel, ob es ihr gelingen würde, sich in dieser männlich dominierten Arbeitswelt durchzusetzen.

Dabei war sie schon während ihres Maschinenbaustudiums nur eine von drei Frauen gewesen. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit von Deepak Jadhav, Vice President Infrastructure & Top Range Division, und Shubha Arora, Chief People Officer, um sie zu diesem Karriereschritt zu bewegen. Nach unzähligen Gesprächen sagte sie sich: «Man sollte an die Visionen glauben, die jemand für einen hat.»

Heena Tonde verliess das Verkaufs- und Ausschreibungsteam – und damit auch ihren Schreibtischjob. Denn als stellvertretende Leiterin der Abteilung Neuanlagen gehören Baustellenbesuche zu ihrem Alltag. Dort kontrolliert sie den Fortschritt der Projekte vor Ort. Als sie zum ersten Mal in der Sicherheitsausrüstung eine Leiter hochgeklettert sei, habe sie sich gefragt, ob sie wirklich dafür so hart studiert hatte, erinnert sie sich lachend. Heute sind die Baustellenvisiten keine Herausforderung mehr für sie. «Ich habe viel gelernt im vergangenen Jahr. Eine der wichtigsten Lektionen war, den Mut zu haben, andere um Hilfe zu bitten. Gerade als Frau.» Nur so konnte Heena Tonde herausfinden, wie gross die Bereitschaft ihrer männlichen Teamkollegen ist, sie zu unterstützen.

«Im Leben gibt es Dinge, die man erst glaubt, wenn sie wirklich passieren.»

Heena Tonde
Assistant Manager New Installations

«Wir stillen den Appetit des indischen Marktes»

Vor gut zwanzig Jahren startete Schindler in Indien mit seiner ersten Niederlassung. Heute ist der Subkontinent einer der wichtigsten Neuanlagenmärkte des Konzerns. Ashok Ramachandran war 2018 CEO von Schindler Indien und ist seit 2019 Präsident von Schindler Indien und Südasien. Anlässlich des Diwali-Festes trug er beim Interview, das in dieser Zeit stattfand, traditionelle Kleidung.

«Wer jedes Jahr tausende Aufzüge installiert, muss viel leisten.»

Ashok Ramachandran
Präsident Schindler Indien und Südasien

Wie wichtig ist der indische Markt für Schindler?
Es gibt weltweit nur wenige Länder mit einem so grossen Wachstum, wir liegen knapp hinter China. Das macht uns zu einem der wichtigsten Neuanlagenmärkte für Schindler.

Dabei haben Indien und Schindler eher eine kurze gemeinsame Geschichte.
Unser heutiger Verwaltungsratspräsident Silvio Napoli eröffnete 1998 die erste indische Niederlassung. Er startete bei null und arbeitete von einem Hotelzimmer in Delhi aus. Mit unserem stark wachsenden Neuinstallationsgeschäft und unserer landesweiten Wartungsbasis sind wir heute ein wichtiger Bestandteil der Schindler-Gruppe. Von uns ausgebildete Mitarbeitende sind inzwischen in der globalen Organisation von Schindler tätig und bekleiden wichtige Funktionen im Konzern.

Was sind die grössten Herausforderungen auf dem Subkontinent?
Wer jedes Jahr tausende Aufzüge installiert, muss viel leisten. Dasselbe gilt in Bezug auf das starke Wachstum im Wartungsgeschäft.

Welchen Stellenwert nehmen Infrastrukturprojekte ein?
Die indische Regierung investiert viel Geld in die Infrastruktur. In den nächsten fünf bis zehn Jahren sind 25 Flughäfen und Metros geplant. Unsere Fabrik in Pune ermöglicht uns, den grossen Appetit des indischen Marktes mit unseren Weltklasseprodukten zu stillen.

Wofür steht Schindler in Indien?
Als Erstes für Qualität. Die erreichen wir, indem wir unsere Mitarbeitenden bestmöglich ausbilden. In jeder der vier grossen Regionen des Landes hat Schindler ein eigenes Trainingszentrum, in Pune neu sogar eine eigene Universität. Uns zeichnet ausserdem unser Kundendienst aus. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wollen wir es schaffen, zu den 25 besten Arbeitgebern des Landes zu gehören.

In Ihrem Team besetzen Frauen verschiedene Führungspositionen, mit Sandhya Sharma haben Sie beispielsweise eine weibliche CFO. Wie wichtig ist Diversity für Sie?
Diversity bedeutet für mich mehr als Titel oder als Positionen, die wir mit Frauen besetzen. Im letzten Jahr hat sich die Anzahl der weiblichen Mitarbeitenden beinahe verdoppelt. Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass wir allen die gleichen Chancen bieten, unabhängig von Faktoren wie Geschlecht, Orientierung, Einstellung oder Alter. Wenn es uns gelingt, dies wirklich umzusetzen, können wir als Unternehmen noch mehr erreichen.

Und was ist das Beste an Ihrem Job?
Schindler Indien ist wie ein Kind für mich. Es wächst, und ich kann viel dafür tun, dass es gut gedeiht. Als Präsident habe ich die Chance, eine Firmenkultur zu kreieren, in der Mitarbeitende ihre Ambitionen umsetzen können. Ich kann Talente fördern, die dann ins ganze Land ausschwärmen, um Indien und Schindler stolz zu machen.

Sandhya Sharma, CFO Schindler Indien

Schanghai
Sinar Mas Plaza & Raffles City The Bund

Westlich des Flusses

Das alte Zentrum Schanghais erlebt einen zweiten Bauboom. Schindler ist in den grössten und höchsten Projekten dieses Stadtteils involviert.

Der White Magnolia Tower ist vom Huangpu-Fluss aus nicht zu übersehen. Mit 320 Metern ist das elegante, leicht geschwungene Gebäude das höchste auf der westlichen Flussseite. Seinen Namen verdankt der Turm seiner Spitze, denn die Form erinnert an eine Magnolie, die Lieblingsblume der Schanghaier. Erreicht werden die 66 Stockwerke mit Schindler-Aufzügen und -Fahrtreppen.

Der verglaste Tower ist Teil des Sinar Mas Plaza, zu dem auch ein Designhotel und ein Einkaufszentrum gehören. Sich dieses Projekt zu sichern, war ein Riesenerfolg, der Wang Hailiang, Key Account Manager Neuanlagen der Niederlassung Schanghai, seinerzeit eine interne Auszeichnung von Schindler China einbrachte.

«Sich dieses Projekt zu sichern, war ein Riesenerfolg.»

Wang Hailiang,
Key Account Manager Neuanlagen
Schindler Schanghai

Schanghai
Sinar Mas Plaza & Raffles City The Bund

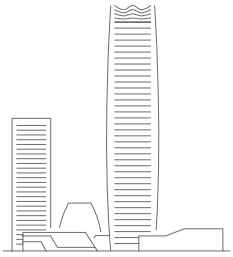
144 Einheiten stecken heute in dem Komplex, darunter 42 Hochleistungsaufzüge und sechs Doppeldecker. «Das Projekt war technologisch eine grosse Herausforderung», sagt Bao Junqing, heute General Manager Existing Installations der Schindler-Niederlassung in Schanghai und von 2016 bis 2018 Fulfillment-Manager. «Nicht zuletzt wegen der Höhe.» So mussten die Doppeldecker-Aufzüge vom Erdgeschoss bis ins oberste Stockwerk fahren können. Das war ursprünglich anders geplant, weshalb das Design und die Schächte angepasst werden mussten.

«Ich war beeindruckt, wie gut organisiert das Projekt abgewickelt wurde», lobt Fan Xiaotong, Vize-Geschäftsführer der Sinar-Mas-Tochter Jingang Nord Bund Realty, die das Gebäude betreibt. «Schindler hatte stets alles im Griff.» Entscheidend für die Projektvergabe an Schindler waren vor allem die Sicherheit der Aufzüge und die Effizienz der PORT-Technologie. Sie sorgt dafür, dass täglich rund 10 000 Personen möglichst schnell und sicher in ihre Büros im White Magnolia Tower gelangen.

«Wir haben bereits während des Baus begonnen, um Mieter zu werben. Wir wollten Premiumkunden, darunter mindestens fünf internationale Autohersteller», erzählt Fan Xiaotong. «Das ist uns gelungen.» Der Komplex wurde mit mehreren Architekturpreisen ausgezeichnet. Neben der Ästhetik spielte dabei Nachhaltigkeit eine grosse Rolle – etwa Aspekte wie Tageslicht, Abfallreduktion, Wärmespeicherung und möglichst geringe Treibhausgasemissionen. Dazu habe Schindler durch besonders energieeffiziente Technologien beigetragen, sagt Bao Junqing, und erklärt, dass dank der PORT-Technologie ein ökonomisches Verkehrsmanagement möglich sei.

«Ich war beeindruckt, wie gut organisiert das Projekt abgewickelt wurde.»

Fan Xiaotong
Vize-Geschäftsführer Jingang Nord Bund Realty
Betreiberin Sinar Mas Plaza

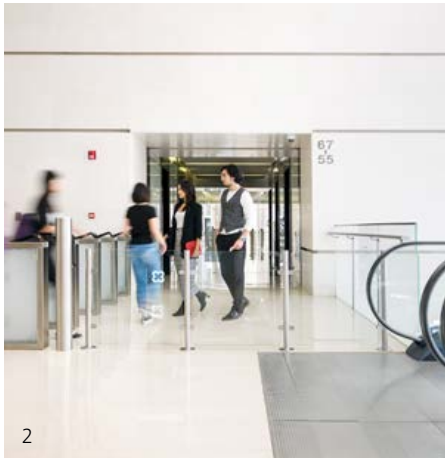


Sinar Mas Plaza

Höhe: 320 m

88 56

1



2

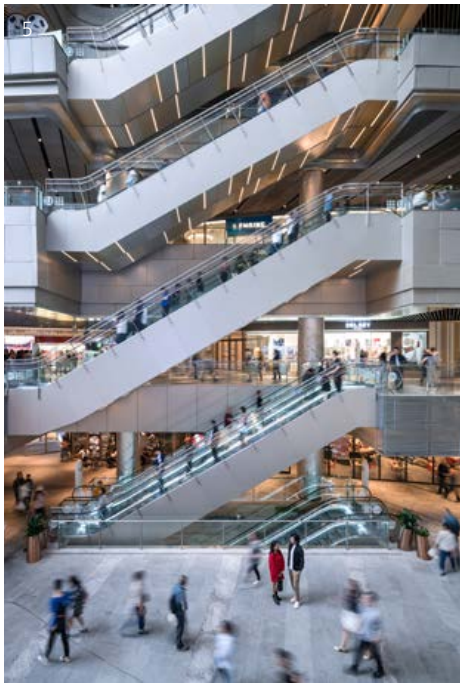
1 Fan Xiaotong vor der Zufahrt zum Sinar Mas Plaza
2 Effiziente PORT-Technologie für 10 000 Angestellte
3 Die Sicht auf das Sinar Mas Plaza mit dem Oriental Pearl Tower im Hintergrund
4 Die Aufzüge und die Innenarchitektur bilden eine architektonische Einheit
5 In Szene gesetzt: Fahrtreppen im Einkaufszentrum

Schanghai

Sinar Mas Plaza & Raffles City The Bund

3

4



5

Schanghai

Sinar Mas Plaza & Raffles City The Bund

In der Nachbarschaft des Sinar Mas Plaza wachsen neben alten Speichern moderne Bürogebäude und Wohntürme in die Höhe. Hier prallen Vergangenheit und Zukunft, traditionelles Schanghai und Internationalität aufeinander. Im sogenannten Hongkou-Distrikt erheben sich seit 2019 die 263 Meter hohen Zwillingstürme der Raffles City The Bund – ein weiteres Grossprojekt für Schindler. Die Türme gehören der Entwicklerfirma CapitaLand und dem staatlichen Anlagefonds GIC, beide aus Singapur. «Es ist das grösste und höchste Raffles-Projekt in ganz China», sagt Ren Guoping, Chief Commander für das Projekt der Shanghai Construction Group. In jedem Turm werden rund 10 000 Menschen arbeiten, verteilt auf 54 Stockwerke. Dazwischen entsteht ein Einkaufszentrum mit Dachgarten. In der Raffles City kommen 62 Hochleistungsaufzüge Schindler 7000 sowie die PORT-Technologie zum Einsatz.

«Wir haben es schon getestet, und es funktioniert ausgezeichnet», sagt Ren Guoping. Auch er war angetan von der reibungslosen Umsetzung des Projekts.

«Dank der PORT-Technologie ist ein ökonomisches Verkehrsmanagement möglich.»

Bao Junqing
General Manager Existing Installations,
Schindler-Niederlassung Schanghai

1 Bao Junqing in der Schindler-Niederlassung Schanghai
2 Die Zwillingstürme der Raffles City The Bund verjüngen sich nach unten hin

Schanghai

Sinar Mas Plaza & Raffles City The Bund

Der White Magnolia Tower wie auch die Raffles City bieten Aussicht auf den Fluss Huangpu, der Schanghai in eine West- und eine Osthälfte teilt. Der Westen, Puxi, erlebt aktuell einen zweiten Bauboom – und Schindler ist in vielen der neuen Gebäude vertreten. Die Mitarbeitenden des Schanghaier Schindler-Büros sind stolz auf diese Prestigebauten. Und sie sind stolz darauf, wenn sie mit ihren Kindern unterwegs sind und ihnen die rund 50 Hochhäuser der Stadt zeigen können, in denen Schindler-Aufzüge stecken.

Bereits wächst ein weiteres Gebäude in den Himmel, das als nächstes für kurze Zeit das höchste in Puxi sein wird: Das 370 Meter hohe Xujiahui Center. Es wird ebenfalls mit Schindler-Aufzügen ausgerüstet werden. Projektmanager der Neuinstallationen ist Gan Dachun – der diese Rolle bereits im Sinar Mas Plaza einnahm. «Wir werden zum ersten Mal in Schanghai Schindler CLIMB einsetzen», sagt Gan Dachun.

Bei Schindler CLIMB handelt es sich um ein selbstkletterndes Transportkonzept, welches die Installationszeiten für Aufzüge substanziell verkürzt, die Baulogistik optimiert und dadurch den ganzen Bauprozess beschleunigt. Zudem wird die Sicherheit der Mitarbeitenden weiter erhöht. «Die Aufgabe wächst in Schanghai mit jedem neuen Gebäude», sagt Gan Dachun, «alle wollen sich verbessern und etwas Besonderes tun.» Das findet er nur natürlich. «Wäre ich ein Entwickler, würde ich es genauso machen.» Schindler kann von diesem Trend nur profitieren.

Rund um die Uhr

Liu De,
Ingenieur für Existing Installations;
Teamleiter Sinar Mas Plaza

Liu De ist eigens für die Arbeit im Sinar Mas Plaza ganz in die Nähe gezogen. Jeweils zwei Mitarbeitende seines kleinen Service-Teams im Sinar Mas Plaza übernachten im Wechsel in einer eigens bereitgestellten Wohnung. Der Sinar-Mas-Komplex sei ein lokales Wahrzeichen, sagt Liu De. «Das bedeutet höchste Anforderungen an unser Team, um den Ansprüchen dieses Grossprojekts zu genügen.» Zu denen laut Liu De auch eine äusserst schnelle Reaktionszeit gehört. Angesichts der grossen Zahl von 144 Schindler-Einheiten stehen im Sinar Mas Plaza jeden Tag Wartungsarbeiten an.

Der White Magnolia Tower ist bereits Liu Des drittes Grossprojekt, obwohl er erst 29 Jahre alt ist. Die Arbeit im Turm habe ihn verändert, sagt der junge Ingenieur. «Mit dem Projekt sind meine Ansprüche an mich selbst gestiegen.»

Zu den hohen Ansprüchen gehört auch eine äusserst schnelle Reaktionszeit.

1 Liu De bei der Kontrolle des Türmechanismus
2 Aufzüge zu den verschiedenen Restaurants des Sinar Mas Plaza

Qualitätsaufzüge sind das beste Argument

«Die Qualität der Aufzüge ist bei der Auswahl eines neuen Büros sehr, sehr wichtig.»

Zhou Chunrong
Projektmanager Raffles City The Bund

Zhou Chunrong,
Projektmanager Raffles City The Bund

Zhou Chunrong weiss um die Kraft eines guten ersten Eindrucks. «Die Firmen, die in einem der beiden Türme ein Büro mieten, haben Kunden und wenn diese ihren Besuch mit einer Fahrt in einem unserer Aufzüge starten, bekommen sie gleich einen positiven Eindruck der betreffenden Firma.»

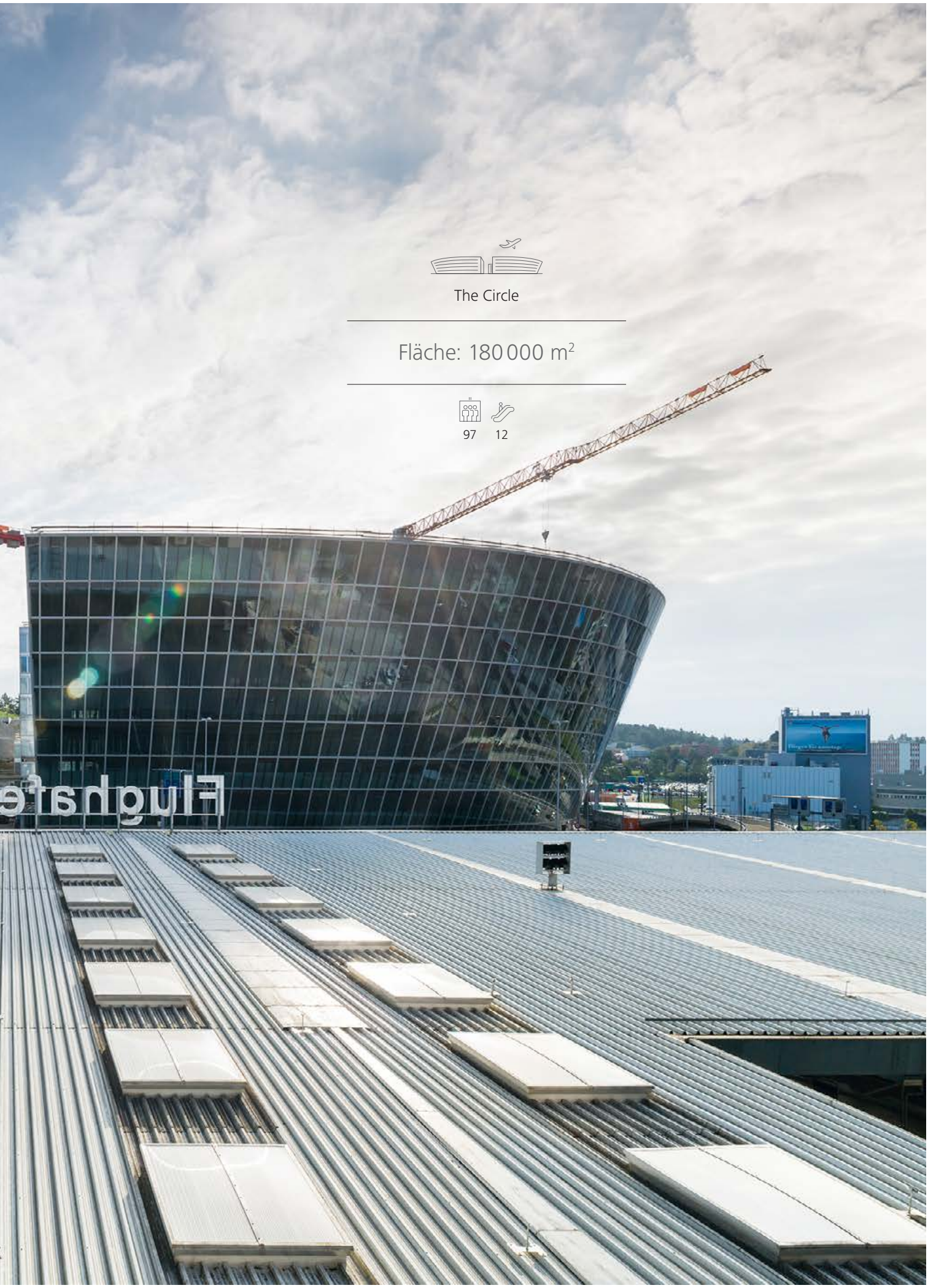
Seit mehr als zwei Jahren hat der Projektmanager für Neuinstallationen sein Büro im Raffles City The Bund. Die Gebäude sind fast fertig und seine Arbeit ist damit praktisch beendet. Zu seinen letzten Aufgaben gehört es, interessierten Mietern die Vorzüge der Schindler-Aufzüge und der PORT-Technologie zu erklären – vor allem, wenn hochrangige Manager zur Delegation gehören. Zhou Chunrong kennt jeden Schacht, jeden Aufzug und die Maschinenräume wie seine Westentasche. Er weiss: «Die Qualität der Aufzüge ist bei der Auswahl eines neuen Büros sehr, sehr wichtig.» Vertreter möglicher Mieter fragen hinsichtlich der Aufzüge vor allem nach drei Aspekten, sagt Zhou Chunrong: «Sicherheit, Effizienz und Bequemlichkeit.» Dinge, die für Schindler selbstverständlich sind.

Auch technologische Neuheiten wie die PORT-Technologie würden in China stets begeistert begrüsst. Die PORT-Technologie stösst bei den Mietern aber auch punkto Mitarbeiterzufriedenheit auf Anerkennung: «Die Angestellten möchten Aufzüge, die sie effizient befördern, wenn sie hungrig sind und Mittagspause machen wollen.» Da hilft es, dass Schindlers PORT-Technologie für kurze Wartezeiten sorgt.

3 Schindler-Projektmanager Zhou Chunrong
4 Auch im Raffles City The Bund sind Aufzüge Teil der ästhetischen Innenarchitektur

Zürich
The Circle

Swiss connection


The Circle
Fläche: 180 000 m²
97
12

Zürich
The Circle

The Circle in Zürich-Kloten ist die grösste Baustelle in der Schweiz. Schindler trägt seinen Teil dazu bei.

Das gigantische Bauwerk The Circle wirkt trotz seiner riesigen auskragenden Glasfassaden, dessen raumgreifende Imposanz jeden Besucher beeindruckt, elegant.

Auf der grössten Baustelle der Schweiz arbeiten bis zu 1 200 Menschen seit Anfang 2015 an sieben Modulen mit Büroflächen, an zwei Hotels mit Convention Centre, an einem medizinisches Kompetenzzentrum sowie an Laden- und Ausstellungsflächen.

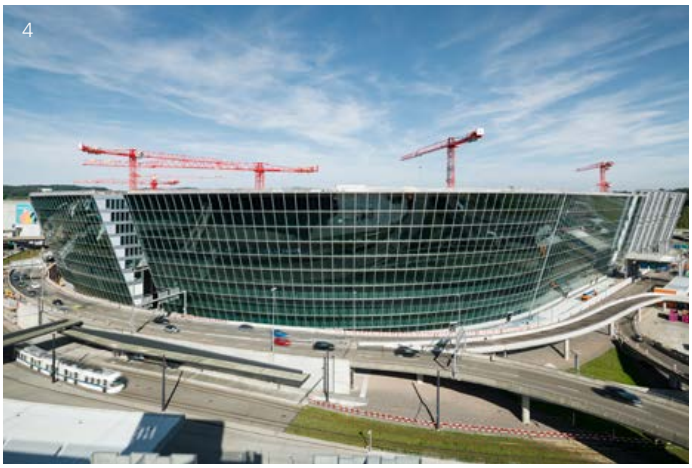
14 000 Stützen aus hochfestem Beton verwendeten die Konstrukteure, jede kann enorme Lasten tragen. Diese neue Stadt auf 180 000 Quadratmetern Fläche mit eigenem Flughafen und Anschluss ans schweizerische Schienen- und Autobahnnetz wird 2020 eröffnet. The Circle kostet bis zur Fertigstellung rund 1,2 Milliarden Franken.

1 Enge Transportwege für die Schindler-Anlagen
2 Nur ein Katzensprung trennt The Circle vom Flughafen
3 Häuserschlucht mit Aussicht auf die weite Welt
4 Geneigte Fassade als Wahrzeichen
5 Die Kräne werden jeden Abend perfekt ausgerichtet, um den Radar nicht zu stören

1

2

3


4

5
Die grösste Baustelle der Schweiz

Zürich
The Circle

Die Person, die das Grossprojekt für Schindler leitet, heisst Mirko Apel. Vom Dachgeschoss aus schaut er auf die riesige Baustelle zu seinen Füssen. Apel ist stolz auf das, was er mit seinem Leitungsteam und 20 Liftmonteuren erreicht hat: «The Circle ist einer der am dichtesten mit Schindler-Anlagen bestückten Orte auf der Welt!»

97 Aufzüge und zwölf Fahrtreppen wird Schindler bis zur Eröffnung des The Circle eingebaut haben. 79 Aufzüge sind vom Typ Schindler 5500. Davon 24 Feuerwehraufzüge, die sich auch bei einem Brand durch die Feuerwehr deblockieren und zur Intervention nutzen lassen.

Bereits während der Bauphase kümmert sich ein Servicetechniker darum, dass die bereits in Betrieb genommenen Bauaufzüge einwandfrei funktionieren. Mirko Apel ist seit der Vorprojekt- und Offertphase 2015 an Bord, 2017 startete dann die eigentliche Planungsphase. Mitte 2018 verlegte er zusammen mit dem Montagechef und dem bauleitenden Monteur sein Büro in einen Container neben das Baugelände. Er arbeitet seit 14 Jahren bei Schindler, hat als gelernter Elektriker selbst Aufzüge montiert, sich zum Montagechef hochgearbeitet, bevor er schliesslich zum Grossprojektleiter befördert wurde. Apel ist ein Langstreckenläufer, der jeden Tag zu einem neuen Hindernislauf antritt. An einem Rekordtag im August 2019 zählte seine App 17 000 Schritte, 13 Kilometer und 39 Stockwerke.

1

«The Circle ist einer der am dichtesten mit Schindler-Anlagen bestückten Orte auf der Welt!»

Mirko Apel
Grossprojektleiter

Logistisch zeigen sich auf der The Circle-Baustelle zwei Herausforderungen: wenig Platz und Lagerfläche sowie viele andere Zulieferer, Monteure und Bauarbeiter. Den Transport und die Montage von Aufzügen und Fahrtreppen in einem gigantischen Bauwerk zu koordinieren, ist zwar keine Zauberei, aber ein paar Tricks, Verhandlungsgeschick und viel Erfahrung helfen.

Wie sonst bringt man sechs Tonnen schwere Fahrtreppen in ein Gebäude, wenn sich die Baustellensituation tagtäglich verändert? Wenn plötzlich ein Glasdach montiert ist, das dort eigentlich noch gar nicht sein sollte und dem Kran den Weg versperrt? «Alles eine

1 Schindler-Squad mit Yannik Albrecht, Samuel Ruckstuhl, Mirko Apel und Fabian Fischer

The Circle ist auch ein Ort der Innovation, wo Theorie in Praxis umgesetzt wird.

Frage der Abstimmung», sagt Mirko Apel. «Wir mussten unsere Planung hierzu fünfmal umstellen, aber es macht mir Spass, mit den Bauleitern, dem Baustatiker und mit dem Generalunternehmer HRS Lösungen zu finden.»

Aus den Schindler-Werken in Europa werden die Bauteile zur Baustelle gebracht. Ein einziger Aufzug besteht aus bis zu 45 Kisten, die anfangs nur mit einem Kran durch ein fünf mal fünf Meter kleines Loch in das Untergeschoss gehievt und danach im Gebäudekomplex zu den Aufzugsschächten transportiert werden müssen. Zusammenarbeit ist das Zauberwort bei einer gigantischen Baustelle wie The Circle. Es bedeutet, Probleme zu antizipieren und alle Beteiligten frühzeitig darauf hinzuweisen. Eine reibungsarme Projektabwicklung ist zwingend, wenn unter hohem Zeitdruck gearbeitet wird. Jede fertiggestellte Anlage kann dank der unmittelbar nach Montageende erfolgten technischen Prüfungen später innerhalb eines halben Tages in Betrieb genommen werden, wenn sämtliche bauseitigen Arbeiten erledigt wurden.

2 Simone Heller kümmert sich um die Mieter im The Circle
3 Servicetechniker Lukas Cimburek kontrolliert einen neumontierten Aufzug
4 Digitalisierte Arbeitsabläufe

The Circle ist für Schindler aber nicht nur eine grosse logistische Herausforderung, er ist auch ein Ort der Innovation, wo Theorie in Praxis umgesetzt wird. Die Gebäudesilhouette des The Circle darf eine definierte Höhe nicht überschreiten, damit der Radar für den Flugbetrieb nicht gestört wird. Schindler musste die erforderlichen Schachtkopfhöhen bei 61 Anlagen reduzieren, damit sie nicht über das Gebäudedach hinausragen. All das musste berücksichtigt werden, als das Team vom Modernization and Design Center in Ebikon eigens für The Circle einen reduzierten Fangrahmen und das Extendable Safety Module entwickelte. Letzteres wurde sogleich patentiert und kann nun in ganz Europa eingesetzt werden.

Zürich
The Circle

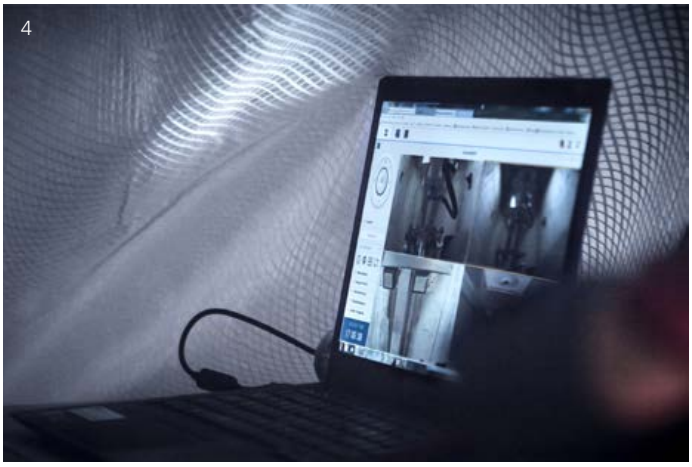
Auch eine zweite, revolutionäre Eigenentwicklung von Schindler wurde im The Circle erstmals unter Alltagsbedingungen getestet: Schindler R.I.S.E, das Robotic Installation System for Elevators. Der autonome, selbstkletternde Roboter hilft bei der sicheren und exakten Installation von Aufzügen. Er bohrt Löcher in Betonwände und befestigt Ankerbolzen zur präziseren Montage von Führungsschienen. Eine der Herausforderungen war es, den schweren Roboter möglichst effizient zu den Schächten zu transportieren. Aus wirtschaftlicher Sicht ist es sehr wichtig, dass der Roboter rasch in Betrieb gehen kann. Wie hat er sich im The Circle bewährt? Projektleiter Oliver Simmonds: «Wir sind sehr zufrieden. Ein Roboter, der selbstständig arbeitet, ist faszinierend.»

Jeder Schacht hat sein eigenes Layout. Durch selbstständiges Erfassen seiner Umgebung kann der Roboter die theoretischen Daten präzise in den realen Schacht umsetzen. Was hielten die Menschen von der Maschine? Anfangs waren die Monteure skeptisch, dann begeistert von der Präzision des Roboters, der ihnen die anstrengende, staubige und lärmige Arbeit abnimmt.

The Circle ist für Schindler eine runde Sache, aber die Arbeit ist noch nicht erledigt. Zu den Anlagen im Grundausbau kommen jetzt die Wünsche der Mieter nach Aufzügen und Fahrtreppen.

Um diese Wünsche kümmert sich Simone Heller. Die Teilprojektleiterin im Team von Mirko Apel wirkt an der Schnittstelle zwischen Kunde, Technik und Montage, beantwortet die Fragen der zukünftigen Mieter und hilft mit, dass die Besucher des The Circle in Zukunft mit Schindler-Qualität von einer Etage zur nächsten gelangen. «Wir haben hier ein kleines, aber sehr effizientes Team», sagt Grossprojektleiter Apel. «Sonst würde es nie funktionieren. Dafür ist die Aufgabe zu gross.»

1 Der Schindler-R.I.S.E-Roboter wird installiert
2 Die Löcher werden vollautomatisch gebohrt
3 Mit höchster Präzision erfolgt das Einführen der Ankerbolzen
4 Der Roboter arbeitet selbstständig, Steuerung und Überwachung erfolgen von ausserhalb



«Ich will den Aufzug verstehen»

Im The Circle verbaut Schindler 24 Feuerwehraufzüge. Würde ein Brand ausbrechen, wären nur noch diese Spezialaufzüge für die Löschkräfte in Betrieb. David Nicollier programmiert und inspiziert sie. Dank 30 Jahren Berufserfahrung weiss er genau, worauf es dabei ankommt.

David Nicollier, was ist speziell an einem Feuerwehraufzug?
Er muss auch im Brandfall weiterhin funktionieren. Die anderen Aufzüge sind elektronisch blockiert, aber die Feuerwehraufzüge fahren ins Parterre und stehen dort bereit, damit die Feuerwehrleute sie in einem veränderten Modus bedienen können.

Sind diese Aufzüge anders konstruiert?
In der Ausrüstung und der Steuerung unterscheiden sie sich deutlich. Feuerwehraufzüge haben etwa eine versteckte Leiter und eine Dachluke, damit der Feuerwehrmann sich auf das nächsthöhere Stockwerk retten kann, wenn der Aufzug bei Löscharbeiten blockiert und ein Verlassen der Kabine durch die Türe nicht möglich ist. Die Anlage und der Schacht sind zudem vor Löschwasser geschützt.

Kann ich diesen Aufzug als Kunde auch benützen?
Ja. Dieser Aufzug unterscheidet sich optisch von den Personenaufzügen nur durch einige Markierungen für die Feuerwehr. Ein Laie bemerkt den Unterschied kaum.

Wieso sind Sie auf Feuerwehraufzüge spezialisiert?
Ich arbeite seit 30 Jahren für Schindler. Ich kenne alle Anlagen und weiss, wie sie funktionieren. Für Feuerwehraufzüge braucht es einen Allrounder, der sie installieren und in Betrieb nehmen kann.

Worin muss man gut sein?
Man darf körperliche Arbeit nicht scheuen, aber muss auch am Computer den Aufzug programmieren können. Ein hohes Pflichtbewusstsein ist sehr wichtig. Ich habe mich schon immer für Aufzüge interessiert, wollte immer wissen, wie sie funktionieren. Ich will sie verstehen.

Sind Sie schwindelfrei?
Ja, zum Glück. Ein Adrenalinschub ab und zu ist aber gar nicht falsch. Die Aufmerksamkeit darf nie schwinden. Dafür ist die Arbeit zu anspruchsvoll. Wer sich zu sicher fühlt, macht Fehler.

Wie erleben Sie die Arbeit am The Circle?
Jeder weiss, was er zu tun hat. Ich kann mich auf jeden verlassen. Die Zusammenarbeit ist genial. Das ist wirklich Schindler-Teamarbeit!

«Wie eine gute Ehe»

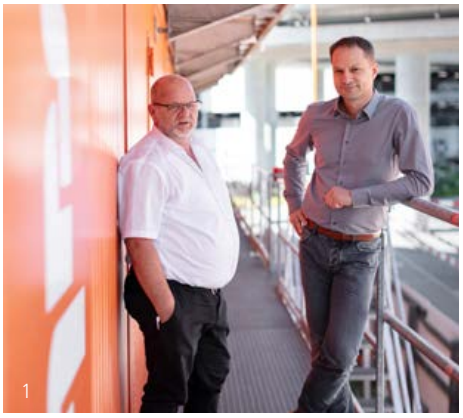
Die HRS Real Estate AG baut als Totalunternehmerin The Circle. Für Gesamtprojektleiter Claudio Zanella ist es nicht das erste Bauwerk dieser Grössenordnung, aber sicher das spektakulärste.

Herr Zanella, warum hat sich HRS für Schindler entschieden?
Weil das Unternehmen von Anfang an im Boot war und gute Grundlagenarbeit geliefert hat. Das Angebot überzeugte uns. Wir gingen gerne mit Schindler ins Rennen.

Warum haben Sie sich für Schindler als Alleinlieferanten entschieden?
Wichtig war für uns vor allem, dass Schindler mit seinen sicheren und wertigen Anlagen bereits sehr gut am Flughafen vertreten war und wir damit gute Erfahrungen gemacht hatten. Der Flughafen ist ein starker Partner, also macht es Sinn, dieselbe Aufzugsfirma zu beauftragen. Daraus ergeben sich viele Synergien. Die Abläufe sind einfacher, der Terminplan sprach auch dafür. Schindler konnte unsere Wünsche vollumfänglich erfüllen. Bei einem einzigen Ansprechpartner muss man alles nur einmal erklären. Auch die Kontrolle und die Abnahme der Anlagen gestalten sich einfacher. Ich bin überzeugt, dass wir richtig gewählt haben.

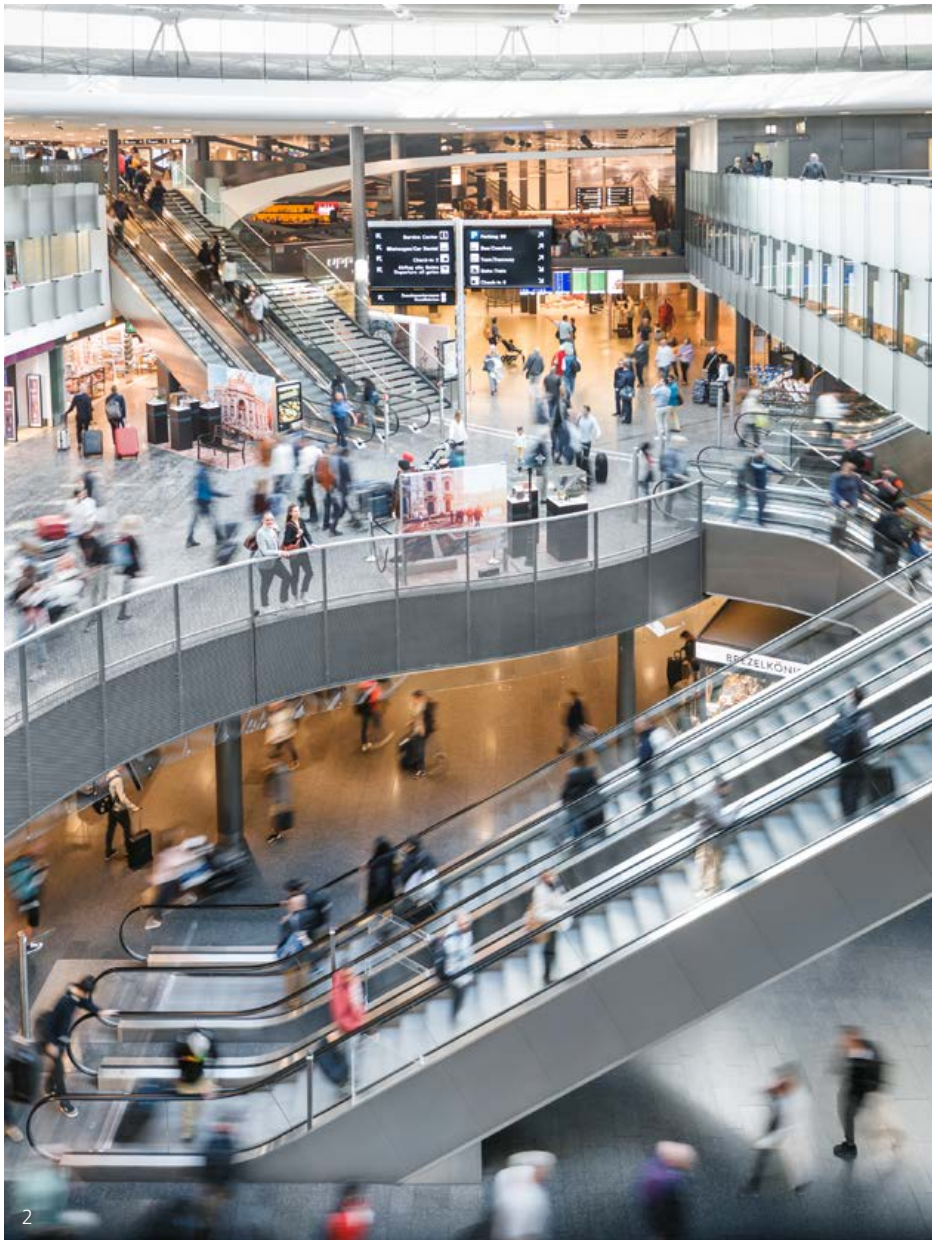
«Ich bin überzeugt, dass wir richtig gewählt haben.»

Claudio Zanella
Gesamtprojektleiter Ausführung
HRS Real Estate AG



1 Funktionierende Zusammenarbeit: Claudio Zanella (links) und Mirko Apel
2 Schindler-Fahrtreppen im Flughafen Zürich
3 Perfekte Ästhetik im Shopping-Paradies Flughafen Zürich

Zürich
The Circle


2

3

Die Koordination aller Anspruchsgruppen auf einer solchen Riesenbaustelle ist eine Herkulesaufgabe. Wie macht man das?
Alles hängt von einer funktionierenden Logistik, von den Abläufen, ab. Unsere Baustelle hat nur eine Zufahrt und Kräne, deren Ausleger nicht überall hinreichen. Ein Logistikteam vergibt Slots, die eingehalten werden müssen. Wenn die Zufahrt zur Baustelle nur über den Autobahnzubringer möglich ist, führen wir die grossen Transporte von Mitternacht bis fünf Uhr früh durch, damit wir keinen Verkehrsstau auslösen und den Flugbetrieb nicht behindern.

Wie wichtig ist The Circle für HRS?
Sehr. Ein grösseres Projekt hatten wir noch nie. Wir arbeiten hier mit 50 Mitarbeitenden, da braucht es eine gute interne Organisation. Wir werden The Circle mit der Flughafen AG und mit Swiss Life erfolgreich vollenden.

Ist Schindler ein angenehmer Partner?
Ja, sehr. Auch wenn mal ein lautes Wort das andere wechselt. Aber solange alle die nötige Toleranz aufbringen, ist die Zusammenarbeit kein Problem. Wir sind ja ein Familienunternehmen wie Schindler. Wir funktionieren wie eine gute Ehe. Es braucht immer zwei, um ans Ziel zu kommen.

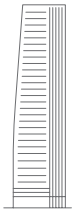
«Wichtig war für uns vor allem, dass wir mit Schindler bereits sehr gute Erfahrungen gemacht hatten.»

Claudio Zanella
Gesamtprojektleiter Ausführung
HRS Real Estate AG

New York City
One Manhattan West

Die neue Westside Story

Wo einst stillgelegte Gleise mit Gestrüpp überwuchert waren, strahlen heute die jüngsten Wolkenkratzer New York Citys um die Wette.



One Manhattan West

Höhe: 303 m
Stockwerke: 67

45

Die Türme für Bürogebäude, Wohnhäuser, Einkaufszentren, kulturelle Institutionen und Restaurants bilden zusammen ein neues Quartier, das seit bald acht Jahren im Westen Manhattans aus dem Boden gestampft wird. Schindler ist mittendrin.

Bereits seit 2016 sind 27 energieeffiziente und mit PORT-Technologie ausgestattete Schindler-7000-Hochleistungsaufzüge an einer der prominentesten Adressen des neuen Stadtteils in Betrieb: 10 Hudson Yards. Ein 52-stöckiger, kommerziell genutzter Glasturm mit freitragender Brücke, der als erster seiner Art auf New Yorker Boden die höchste Nachhaltigkeitsauszeichnung erhielt, welche das U.S. Green Building Council zu vergeben hat, nämlich Platinum.

New York City
One Manhattan West

New York City
One Manhattan West

Und gleich nebenan, gerade einmal fünf Gehminuten entfernt, befindet sich bereits das nächste Schindler-Projekt: One Manhattan West. Der 67-stöckigen und 303 Meter hohen Schönheit aus Glas, Stahl, Travertin, Holz und Granit fehlt nur noch der Feinschliff. Die 39 Schindler-7000-Aufzüge inklusive PORT-Technologie sind installiert.

Geräuschlos eilt die Kabine nach oben in den 58. Stock, wo man nicht bloss einen Raum betritt, sondern einem Blau entgegenblickt, das so leuchtend ist, dass man innehält. Es ist die Aussicht: der Himmel über New York und die beiden Flüsse, der Hudson River im Westen und der East River im Osten. Ein Anblick, der verspricht, dass die Möglichkeiten grenzenlos sind. Dem Empire State Building steht man ebenbürtig gegenüber. Auf den Madison Square Garden blickt man hinunter und im New Yorker Hafen ist die Freiheitsstatue auszumachen. One World Trade Center, Chrysler Building, Rockefeller Plaza, 432 Park Avenue und viele mehr – die Ikonen der Metropole reihen sich für den neuen Turm auf, in dem Schindler-Aufzüge künftig 8 000 Menschen transportieren werden.

Andy Werkhoven weiss um die Kraft von Bildern: «Seit bald vierzig Jahren fesselt mich der Anblick der Skyline morgens auf dem Weg zur Arbeit», sagt der in der Bronx aufgewachsene Leiter der Niederlassung New York, der im Namen von Schindler das Konterfei Manhattans seit 1980 mitprägt.

Damals fing er als Aushilfe auf Baustellen an, wurde Mechaniker, Vorarbeiter, Bauleiter, wechselte 1998 ins Büro und kletterte die Karriereleiter hoch. «Schindler gab mir stets Möglichkeiten zu wachsen», sagt er über seine 39-jährige Treue zur Firma und ist damit in bester Gesellschaft.

«Seit bald vierzig Jahren fesselt mich der Anblick der Skyline morgens auf dem Weg zur Arbeit.»

Andy Werkhoven
Leiter Schindler-Niederlassung New York

1 One Manhattan West mit dem Hudson River im Hintergrund
2 Der Ausblick von One Manhattan West auf die Skyline der Midtown
3 Andy Werkhoven im Büro von Schindler New York

New York City
One Manhattan West

Sula Moudakis ergeht es gleich. Sie war die erste Frau bei Schindler USA, die zur Direktorin ernannt wurde – 2004 im US-Hauptsitz in Morristown, New Jersey. 19 Jahre nachdem sie dort als junge Ingenieurin angefangen hatte. Seit 34 Jahren arbeitet sie nun für den Konzern. «Ich wurde herausgefordert und gefördert, Schindler gab mir so die besten Gründe, um zu bleiben», sagt sie. Dass zunehmend mehr Frauen bei Schindler Einzug halten, bestätigt sie selbstsicher. Dass sie vor einigen Jahren von einer jungen Mitarbeiterin ein Vorbild genannt wurde, «ist das schönste Kompliment, das ich jemals erhalten habe», sagt sie stolz.

Ebenso stolz sagt sie: «Wir liefern, was wir versprechen», und hat recht: Weil die Kundenzufriedenheit von Brookfield Properties, dem Immobilienentwickler des neuen Quartiers im Westen von Manhattan, derart hoch war, erhielt Schindler auch den Zuschlag für den zweiten Turm: Two Manhattan West, den südlicheren der beiden und ebenfalls ein Büroturm, dessen Mieter ab 2022 dank Schindler intelligente Mobilität erleben werden.

Schindler ist zentraler Teil einer geschichtsträchtigen Stadtentwicklung.

Schindler ist mit einer Vielzahl von Projekten zentraler Teil einer geschichtsträchtigen Stadtentwicklung, die in Manhattan in vollem Gange ist. Damit das so bleibt, dafür wird täglich gesorgt. Zum Morgenritual von Moudakis gehört die Analyse der aktuellsten Marktdaten, und Werkhoven ist so oft wie möglich zu Fuss unterwegs, um aufzuspüren, was sich wo tut. Sich stetig von der Konkurrenz abheben, auch das ist eine täglich angewendete Massnahme von Werkhoven, der auf Beziehungspflege setzt: «Es geht zwar um Aufzüge, aber eigentlich geht es um Menschen», sagt er.

1 Sula Moudakis war die erste Direktorin bei Schindler USA

Lokal und persönlich

«Schindler bietet in Sachen Team, Equipment, Lieferpläne und Ausführung ein überzeugendes Gesamtpaket», sagt Christian Heimple, Vizepräsident Konstruktion bei Brookfield Properties, und nennt die Zusammenarbeit «eine grossartige Partnerschaft». Die Erfolgsgeschichte begann vor vier Jahren mit dem Ausschreibungsprozess, der durch den Einsatz von Sula Moudakis, Andy Werkhoven, Nicholas Seidel und Jerry Piserchia engagiert geführt wurde. Die Büros von Heimple und Seidel, Projektmanager bei Schindler, sind gerade mal zwei Gehminuten voneinander entfernt. Das ist kein Zufall. Beide Parteien wollen schliesslich ganz nah am Geschehen sein, dort, wo One Manhattan West seit zwei Jahren in den Himmel klettert und wo gemäss Heimple ein neues Quartier entsteht, das Innen- und Aussenräume schafft, die Menschen miteinander verbinden. Das Motto von Manhattan West heisst «Live, Work, Play», doch für Heimple und Seidel geht es jetzt noch vor allem um «Work». Seidel arbeitet im neuen Wolkenkratzer in einem portablen Office, das er ruckzuck zügelt, wenn neue Mieter ihre Etagen beziehen. «Es ist eindrucksvoll, wenn man beobachtet, wie ein Projekt vollendet wird», sagt Seidel, der mit seiner lokalen Präsenz sicherstellt, dass die Erwartungen des Kunden vor Ort umgesetzt werden.

2 Christian Heimple und Andy Werkhoven in der Lobby des One Manhattan West

3 Projektmanager Nicholas Seidel in seinem portablen Schindler-Büro

Kein Erfolg ohne Teamarbeit

Patrick Dineen ist für jeden Arbeiter zuständig, der in New York einen Schindler-Helm trägt. Dazu gehören auch die rund 50 Monteure der One-Vanderbilt-Baustelle. Nur knappe zwei Kilometer vom One-Manhattan-West-Komplex entfernt, entsteht das zweithöchste Gebäude der Stadt. 427 Meter wird der Turm in den Himmel ragen und an den Wolken über Manhattan kratzen.

Insgesamt 44 Aufzüge und Fahrtreppen installiert die Schindler-Crew in diesem ikonischen neuen Hochhaus bis Ende 2020. Lead Field Superintendent Patrick Dineen besucht die Baustelle in Midtown jeden Tag. «Die Verteilung und die Sicherstellung des Materials vor Ort ist die grösste Herausforderung bei solchen Projekten», sagt er. Bis zu viermal pro Woche wird es per Frachter geliefert und muss schnell und sicher vom Hafen zum Baugelände transportiert werden.

Eine Multitasking-Aufgabe für den Koordinator Dineen, schliesslich hat er es mit den vielbefahrenen Strassen von Manhattan in der bevölkerungsreichsten Stadt des Landes zu tun. Präzise Inventarlisten, Etikettierungen und detailgenaue Zeitpläne sind deshalb unerlässlich. Doch noch wichtiger ist für Dineen, der selbst 25 Jahre auf dem Bau tätig war, Teamarbeit: «Arbeiten nicht alle zusammen, sind Aufgaben dieser Grösse nicht zu bewältigen.»

1

2

Bis zu viermal pro Woche wird Material angeliefert.

1 Patrick Dineen ist für rund 50 Schindler-Mitarbeitende auf der One-Vanderbilt-Baustelle verantwortlich
2 Schwere Komponenten werden mit Transportwagen bewegt
3–5 Arbeit in luftiger Höhe für die Schindler-Crew

New York City
One Manhattan West

«Die Verteilung und die Sicherstellung des Materials vor Ort ist die grösste Herausforderung bei solchen Projekten.»

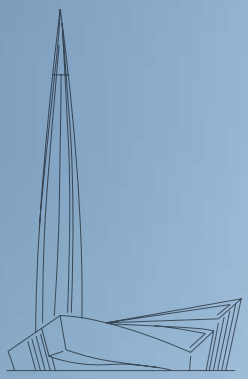
Patrick Dineen
Lead Field Superintendent

3

4

5

St. Petersburg
Lakhta Center



Lakhta Center

Höhe: 462 m
Fundament: 264 Betonpfeiler

40 4

Hoch im Norden

Der Lakhta Tower ragt aus dem flachen Land wie eine gewaltige Mondrakete. Am neuen Wahrzeichen von St. Petersburg arbeiten bis zu 12 000 Menschen. Es gibt kein höheres Gebäude in Europa und weltweit keinen Wolkenkratzer, der weiter nördlich steht.

St. Petersburg
Lakhta Center

Er thront ausserhalb des Stadtzentrums und stellt mit seinen 462 Metern Höhe alles um ihn herum sprichwörtlich in den Schatten. Mit seiner geschwungenen Spaceship-Eleganz ist er der neue Star von St. Petersburg. Der Turm ist auf Sumpfgebiet gebaut, aber er steht auf 264 Betonpfeilern, die bis zu 80 Meter tief in den Untergrund getrieben wurden, so weit hinab, bis sie endlich auf festen Grund stiessen. Die Fassade ist mit tausenden Glasscheiben verkleidet, jede 800 Kilo schwer und mit einem Code versehen, falls sie ersetzt werden muss.

Der auf einem Gelände von 400 000 Quadratmetern gebaute Lakhta Tower ist Hauptsitz eines der grössten russischen Unternehmen. Zudem ist er ein Ausflugsziel, das eine Million Besucher pro Jahr anlocken soll. Attraktion sind die Aussichtsplattformen.

Das Prestigeobjekt umfasst 40 Aufzüge, davon 26 Hochleistungsaufzüge des Typs Schindler 7000, und vier Fahrtreppen. «Weil hier und in der Schweiz gute Arbeit geleistet wurde, konnte Schindler noch mehr für seine weltweite Reputation tun. Mit einem solchen Projekt kann man jeden zukünftigen Kunden überzeugen», sagt Schindler-Projektleiter Donald John im riesigen Barackendorf am Fuss des Turms.

St. Petersburg
Lakhta Center

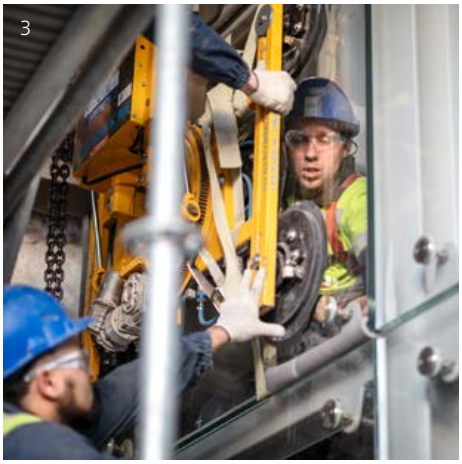
John ist eine bewährte und erfahrene Kraft. Er arbeitet seit 1972 bei Schindler, managte Grossprojekte in Deutschland, Holland, Indien, Aserbaidschan und Algerien. Seit vier Jahren leitet er das Lakhta-Projekt. In einem Jahr wird seine Arbeit abgeschlossen sein. 2018 wurde er mit dem internen Schindler Award ausgezeichnet für seine Projektmanagement- und Leadership-Fähigkeiten, die er in Russland gezeigt hat, eine zusätzliche Motivation auf dieser gewaltigen Baustelle, die jeden Tag neue Überraschungen bringt und wo Improvisieren das neue Organisieren ist.

Wenn nichts mehr geht, ist Johns Erfahrung gefragt. Die wichtigste Person an seiner Seite ist Oleg Mayninger, ein russischer Ingenieur, der mit seinem Fachwissen viel zur erfolgreichen Umsetzung beiträgt und für ihn übersetzt. «Mein Russisch ist immer noch miserabel», lacht John.

2

«Mit einem solchen Projekt kann man jeden zukünftigen Kunden überzeugen.»

Donald John
Projektleiter Schindler



3

4

1 Riesenbaustelle direkt am Finnischen Meerbusen
2 Donald John, Projektleiter Schindler
3 Monteure setzen Glasscheiben bei einem Aufzug ein
4 Oleg Mayninger, Schindler-Ingenieur

St. Petersburg
Lakhta Center

Schindler musste insgesamt 2 000 Tonnen Material vom 70 Kilometer entfernten Zwischenlager auf die Baustelle transportieren. Die Komponenten kamen mehrheitlich aus Europa, eine Auflage des Bauherrn. 40 Aufzugsmonteure standen der Projektleitung zur Verfügung, zusätzlich 50 Helfer waren alleine dafür zuständig, dass die Aufzüge bedient wurden, um Menschen und Maschinenteile ins richtige Stockwerk zu bringen.

«Das Spannendste an einem solchen Grossprojekt sind immer der Start und der Abschluss», sagt John. Am Schluss sei man einfach nur glücklich, wenn das Projekt erfolgreich war.

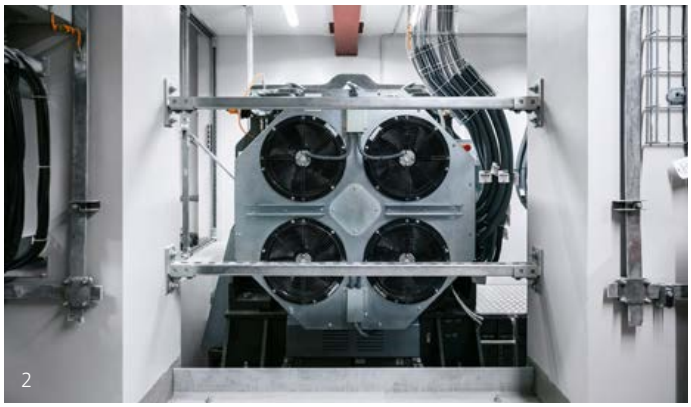
Zeit für eine Besichtigungstour. Wind peitscht über das Gelände. In der Ausschreibung wurde explizit erwähnt, dass sich die Bewerber für eine Mitarbeit am Lakhta Tower mit den klimatischen Verhältnissen in St. Petersburg auseinandersetzen müssten. Selbst bei drastischen Minustemperaturen wird die Arbeit nicht unterbrochen.

«Das Spannendste an einem solchen Grossprojekt sind immer der Start und der Abschluss.»

Donald John
Projektleiter Schindler

1 Die Kälte kann die Arbeiten nicht stoppen
2 Ein Antriebsmotor des Aufzugs Schindler 7000 wiegt zwölf Tonnen
3 Auf Arbeitssicherheit wird grossen Wert gelegt
4 Nie ohne Schutzbrille und Sicherung: Monteure im Schacht
5 Ein Koloss von 462 Metern wirft einen gewaltigen Schatten
6 Ein Aufzugsschacht in die Unendlichkeit

Der Antriebsmotor wiegt 12 Tonnen.

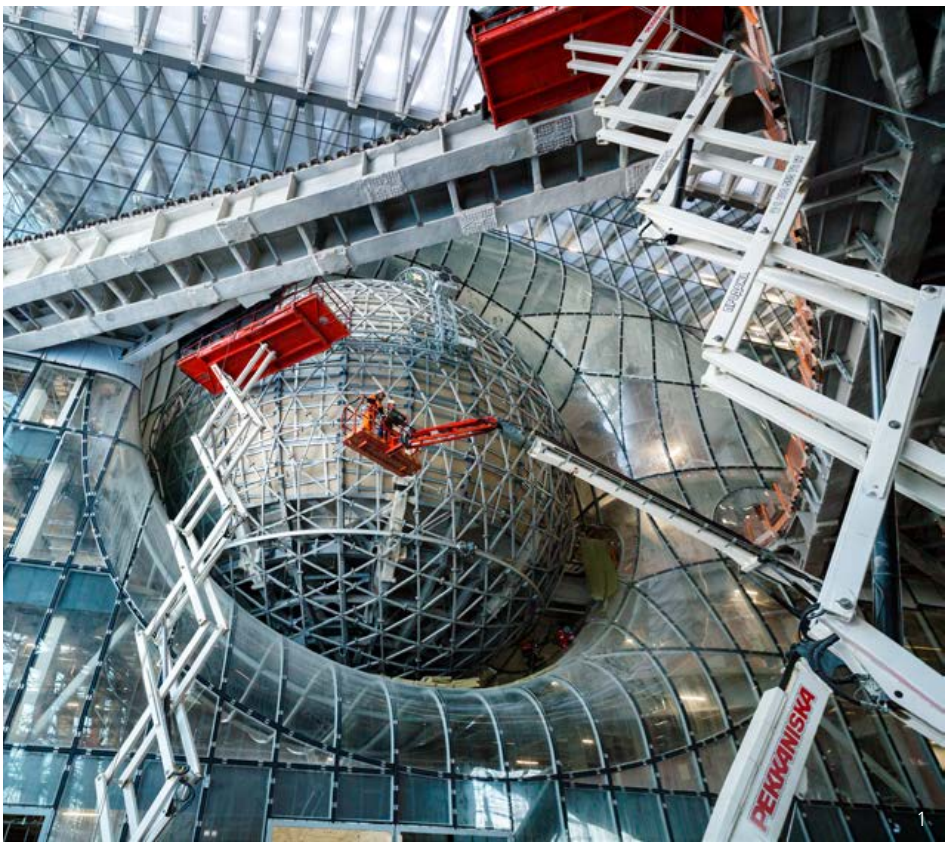


St. Petersburg
Lakhta Center

5

6

St. Petersburg
Lakhta Center



1

Die Turmspitze selbst ist eine Referenz an die vielen Kathedralen von St. Petersburg.

2

So wurde im ersten Jahr bei minus 30 Grad betoniert – mit speziellen Technologien und mit Chemikalienzusatz. Hunderte Arbeiter marschieren zum provisorischen Eingang des Turms, hunderte kommen ihnen entgegen. Ein Gewusel aus gelben und roten Schutzwesten. Die Sicherheitsvorschriften sind streng, die Zutrittskontrollen auch. In den ganzen vier Jahren, in denen Schindler auf der Grossbaustelle aktiv ist, verunfallte keiner seiner Mitarbeitenden oder seiner Subunternehmer. «Darauf bin ich sehr stolz», sagt John.

Am Lakhta Tower wird rund um die Uhr gearbeitet, an sieben Tagen pro Woche. Donald John geht durch die Eingangshalle, am späteren Planetarium vorbei zu den Aufzügen. Überall wird gehämmert, geschweisst, montiert. Er fährt mit dem Aufzug Richtung Turmspitze. Acht Meter legt Schindlers Spitzenmodell pro Sekunde zurück.

Der Antriebsmotor wiegt zwölf Tonnen. Er wurde mit Kränen hochgebracht und dann, an Stahlträgern aufgehängt, in Position gerollt. Die Wände waren zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht errichtet.

Die Turmspitze selbst ist eine Referenz an die vielen Kathedralen von St. Petersburg. Auf 462 Metern Höhe pfeift der Wind durch die Gitterroste. Der Ausblick ist atemberaubend. Keine Erhebung macht dem Lakhta Tower in der topfebenen Landschaft um St. Petersburg Konkurrenz. Und nach der Besichtigung bleibt das gute Gefühl, sicher wieder zurück auf den Boden gleiten zu können. In einem Aufzug von Schindler.

1 Das zukünftige Planetarium in der Endmontage
2 Zukunft neben Geschichte: Wahrzeichen von St. Petersburg
3 Sergey Nikiforov in seinem Büro auf der Lakhta-Grossbaustelle

«Wir schaffen eine neue Postkartenansicht»

Der Bauherr hat den Auftrag für 44 Anlagen an Schindler vergeben. Sergey Nikiforov, Chefingenieur und Projektleiter des Lakhta Centers, erklärt, wie es dazu kam und was er von Schweizer Qualität hält.

Herr Nikiforov, wie wichtig ist der Lakhta Tower für Gazprom?
Wir richten hier unseren neuen Hauptsitz ein. Aber wir bauen auch ein neues Wahrzeichen von St. Petersburg. Zusammen mit der neuen Autobahnbrücke und dem Stadion schaffen wir eine tolle Postkartenansicht und verschaffen diesem Stadtteil eine neue Bedeutung. Bis jetzt standen die Peter-und-Paul-Festung und die Kathedralen für St. Petersburg. Wir verändern das Gesicht dieser historischen Stadt.

Sind Sie stolz auf das Erreichte?
Wir sind Teil dieser gewaltigen Veränderung, und sie passiert vor unseren Augen. Natürlich sind wir stolz. Aber wir sind auch in einer herausfordernden Phase und müssen unseren Job gut machen.

Wie haben Sie Ihre Schindler-Partner erlebt?
Als sehr proaktiv und initiativ. Wir haben technische Anforderungen wie das Geräusch-Level der Aufzüge diskutiert, die Konfiguration und Ausstattung und konnten ein paar gute Lösungen finden. Die Entscheidung fiel uns trotzdem nicht ganz leicht. Mit dem Ergebnis sind wir jetzt aber sehr zufrieden.

Wie wichtig ist die Geschwindigkeit der Aufzüge?
Das war Teil der Vereinbarung. Wir hatten genaue Vorstellungen, wie lange die Besucher und Angestellten auf den Aufzug warten müssen, wie lange die Fahrt dauern soll.

Worin ist Schindler gut?
Die PORT-Technologie hat uns überzeugt. Sie ist ein gutes System für die Bedürfnisse eines Wolkenkratzers. Es geht ja nicht nur um die Aufzüge selbst. Entscheidend ist, wie sich die Systeme der Zulieferer in die anspruchsvolle Struktur des Turmes integrieren lassen. Mit Schindler gab es keine unangenehmen Überraschungen. Ausserdem waren die Handbücher und Bedienungsanleitungen nach unseren Vorstellungen.

«Die PORT-Technologie hat uns überzeugt.»

Sergey Nikiforov
Chefingenieur von Gazprom und Projektleiter Lakhta Center

Was bedeutet Ihnen Schweizer Qualität?
Sie ist ein Gütezeichen. Weltweit. Nicht nur in Russland. Wir wollten diese Qualität und haben bei jedem angelieferten Element kontrolliert, ob wir diese Qualität auch bekommen haben.

Wie funktionierte die russisch-schweizerische Zusammenarbeit?
Wir fanden zusammen einen guten Weg. Beide Seiten haben steile Lernkurven hingelegt. Wir haben unsere Wünsche formuliert und fanden jeweils schnell Lösungen. Mir gefiel, was ich sah.

Was bedeutet das Lakhta-Projekt für Sie persönlich?
Eine grosse Herausforderung und eine neue Erfahrung. Ich bin seit 2012 dabei und habe viele Erfahrungen sammeln können in dieser Zeit. Wenn dieser Job erfolgreich vollendet ist, freue ich mich auf eine neue grosse Aufgabe (lacht).

3

Marktbericht

60 Märkte
66 Beispiele bedeutender Aufträge

Globale Position gestärkt

Wachstum in allen Produktlinien und Regionen

Konzernleitung
Stehend, von links: Daryoush Ziai, Andre Inserra, Julio Arce, David Clymo, Thomas Oetterli, Carlos Guembe, Karl-Heinz Bauer, Christian Schulz, Egbert Weisshaar
Sitzend, von links: Urs Scheidegger, Paolo Compagna, Robert Seakins

Die fortschreitende Urbanisierung ist der bedeutendste globale Treiber für das Geschäft von Schindler. Heute leben gemäss Studien der Vereinten Nationen bereits mehr als 55% der Weltbevölkerung in Städten, bis Mitte des 21. Jahrhunderts werden es voraussichtlich zwei Drittel sein. Neue Städte entstehen. Prognosen zeigen, dass in zehn Jahren 43 Städte mehr als zehn Millionen Einwohner zählen werden und etwa 10% der Weltbevölkerung in diesen sogenannten Megacities wohnen wird.

Verdichtetes Bauen und höhere Gebäude in Metropolregionen sind die Konsequenz. Gleichzeitig nehmen Personenströme zu. Der Bedarf an sicheren, effizienten, urbanen Mobilitätslösungen steigt. Diese ermöglichen in den schnell wachsenden Städten einen effizienten Personenverkehr und machen hohe Gebäude einfach zugänglich und angenehm bewohnbar.

Eine grösser werdende Mittelschicht und die älter werdende Bevölkerung in Industrie- und Schwellenländern sowie der anhaltende Trend zu Einpersonenhaushalten generieren eine zusätzliche Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen. Ausserdem steigt der Einsatz energieeffizienter und nutzerfreundlicher Technologien in Gebäuden und der Modernisierungsbedarf bei überalterten Anlagen nimmt weltweit zu. Als einer der führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen ist Schindler Teil dieser Entwicklung und übernimmt Verantwortung in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Langfristige strategische Orientierung

Die Strategie von Schindler ist langfristig ausgelegt, um dauerhaft Wert für sämtliche Anspruchsgruppen des Unternehmens zu schaffen. Ziel ist es, stärker als der globale Aufzugs- und Fahrtreppenmarkt zu wachsen und auf der Grundlage einer starken, von Innovation geprägten Unternehmenskultur die operativen Ergebnisse kontinuierlich zu steigern.

Operative Massnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der betrieblichen Effizienz sowie strategische Initiativen zur Förderung von Innovation und Qualität unterstützen die Zielerreichung. Im Fokus stehen vor allem die Modularisierung des Produktportfolios sowie die Digitalisierung des Geschäfts.

Modulare Konzepte für Aufzüge sind ein zentrales Element zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Sie reduzieren die Komplexität des Angebotssortiments, indem sie die Variantenvielfalt der eingesetzten Komponenten substanziell verringern. Mit modularen Produktplattformen und kompatiblen Komponenten wird ausserdem die Lücke zwischen den verschiedenen Produktlinien nahtlos geschlossen. Die Standardisierung von Schlüsselkomponenten führt zu Skaleneffekten sowie tieferen Rohmaterialkosten und erhöht die Qualität. Darüber hinaus wird sich mittelfristig die Effizienz im Installationsprozess sowie im Servicegeschäft erhöhen.

Bei der Digitalisierung des Geschäfts konzentriert sich Schindler auf den Ausbau der digitalen Produktpalette und die Erhöhung der Anzahl der «connected units» sowie auf den Digital Twin für Aufzüge und Fahrtreppen, um das Potenzial der Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette zu realisieren. Die mehrjährige Investition in den Digital Twin macht den Einsatz künstlicher Intelligenz erst möglich und schafft die Grundlagen für datenbasierte Analysen. Mit BuildingMinds erschliesst Schindler ausserdem die Anwendungsbereiche der Digitalisierung über traditionelle vertikale Mobilitätslösungen hinaus. Das im März 2019 lancierte Start-up entwickelt eine «Software as a Service»-(SaaS-)Plattform für Gebäudeeigentümer und -betreiber zur zentralen Verwaltung und Steuerung von Immobilienportfolios und Dienstleistern.

Im Zeichen des Wachstums

Das Marktumfeld 2019 war geprägt von zunehmender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit, von Protektionismus, Währungsschwankungen und steigenden Personalkosten. Im Berichtsjahr gelang es Schindler, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen, weiter zu wachsen und seine Marktposition zu stärken.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Trotz der erwähnten Herausforderungen nahm die Nachfrage im Neuanlagengeschäft weltweit leicht zu. Diese Entwicklung wurde durch die Region Asien-Pazifik unterstützt, insbesondere durch China.

Schindler konnte den Auftragseingang mit einem Wachstum von 3,9% weiter auf CHF 12 123 Mio. steigern (Vorjahr: CHF 11 669 Mio.). In Lokalwährungen betrug der Anstieg 5,8%. Das Volumengeschäft bei Neuanlagen und die Nachfrage bei Grossprojekten im Infrastrukturbereich und Gewerbeimmobilien in Nordamerika und Asien-Pazifik haben sich gut entwickelt. Sämtliche Produktlinien und Regionen legten im Vergleich zum Vorjahr zu. Das grösste Wachstum erzielte die Region Asien-Pazifik, gefolgt von den Regionen Amerika und EMEA. Das Service- und Modernisierungsgeschäft verzeichnete ein solides Wachstum, sowohl in Stückzahlen als auch in Wert.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2019 stieg um 4,9% auf CHF 9 042 Mio. (Vorjahr: CHF 8 618 Mio.). Der Anstieg in Lokalwährungen betrug 7,6%.

Umsatz

Schindler generierte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in der Höhe von CHF 11 271 Mio. (Vorjahr: CHF 10 879 Mio.). Dies entspricht einem Wachstum von 3,6% und 5,6% in Lokalwährungen. Die Region Amerika erzielte das grösste Umsatzwachstum, gefolgt von den Regionen Asien-Pazifik und EMEA.

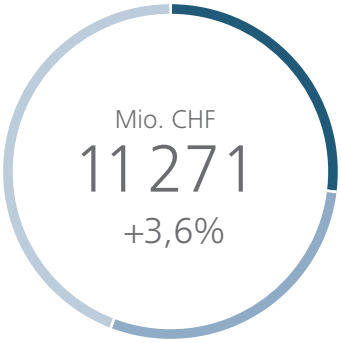
Betriebsergebnis (EBIT)
Das Betriebsergebnis erreichte CHF 1 258 Mio. (Vorjahr: CHF 1 269 Mio.). Dies entspricht einem leichten Rückgang von 0,9% (+1,3% in Lokalwährungen). Die EBIT-Marge lag bei 11,2% (Vorjahr: 11,7%). Operative Fortschritte und Preisanpassungen konnten die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Material- und Lohnkosten sowie höhere Ausgaben für strategische Projekte nicht vollständig kompensieren. Vor Restrukturierungskosten von CHF 38 Mio. (Vorjahr: CHF 26 Mio.) und Ausgaben für BuildingMinds von CHF 18 Mio. erreichte die EBIT-Marge 11,7% (Vorjahr: 11,9%).

Konzerngewinn und Geldfluss aus Geschäftstätigkeit
Der Konzerngewinn lag bei CHF 929 Mio. Im Konzerngewinn des Vorjahres von CHF 1 008 Mio. war eine einmalige Steuerrückerstattung von CHF 60 Mio. enthalten. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit erreichte CHF 1 185 Mio. (Vorjahr: CHF 1 005 Mio.).

Auftragsbestand

	2019	2018
Asien-Pazifik	**38%**	38%
Amerika	**32%**	31%
EMEA	**30%**	31%

Umsatz



	2019	2018
Asien-Pazifik	**27%**	27%
Amerika	**29%**	28%
EMEA	**44%**	45%

Märkte

Asien-Pazifik

Der chinesische Neuanlagenmarkt war wider Erwarten positiv. Die Entwicklung der weiteren Märkte der Region war unterschiedlich und in der Summe leicht im Plus.

China

Im Berichtsjahr erzielte China – auch bedingt durch den schwelenden Handelsstreit mit den USA – das tiefste Wirtschaftswachstum seit den frühen Neunzigerjahren des letzten Jahrtausends. Massnahmen in einzelnen Städten zur Verhinderung von Spekulationen mit Immobilien beeinflussten die Entwicklung der Bauindustrie. Trotzdem legte der weltweit bedeutendste Markt für Aufzüge und Fahrtreppen im Berichtsjahr zu, hauptsächlich im Wohnbausegment. Der kommerzielle Sektor war dagegen von sinkenden Stückzahlen gekennzeichnet.

Schindler führte seine Wachstumsstrategie unverändert fort und konnte im Neuanlagengeschäft mit seinen überzeugenden Lösungen und dank seiner geografischen Expansion schneller wachsen als der Markt. Zahlreiche Grossprojekte wurden dazugewonnen. Das Service- wie auch das Modernisierungsgeschäft nahmen stark zu.

Indien

Mit expansiver Fiskalpolitik und wirtschaftsfördernden Massnahmen kurbelte die indische Regierung die nationale Wirtschaft im Jahresverlauf an. Die Bauindustrie war hauptsächlich getragen von der anhaltenden Urbanisierung. In der zweiten Jahreshälfte erhielt sie dank Investitionen in Infrastruktur und in den Wohnungsbau zusätzlichen Schwung und auch Gewerbeimmobilien verzeichneten Wachstum.

Schindler konnte von seiner starken Marktposition und seinen lokalen Produktionskapazitäten profitieren. Das Neuanlagengeschäft sowie das Service- und Modernisierungsgeschäft verzeichneten ein robustes Wachstum.

Südostasien und Australien

Die südostasiatischen Märkte zeigten unterschiedliche Entwicklungen, teilweise beeinträchtigt durch politische und soziale Unsicherheiten. Die anhaltende Urbanisierung sowie Investitionen in Infrastruktur und den sozialen Wohnungsbau stützten die Märkte, während Gewerbeimmobilien eher rückläufig waren.

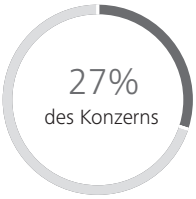
Im Neuanlagengeschäft entwickelte sich Schindler besser als der Markt und konnte im Service- und Modernisierungsgeschäft wachsen.

Auftragsbestand
In Mio. CHF

3 430

Umsatz
In Mio. CHF

3 055



Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

25 842

	2019	2018	Δ %	in Lokalwährungen
Umsatz (in Mio. CHF)	**3 055**	2 935	4,1	6,1
Anzahl Mitarbeitende	**25 842**	24 594	5,1	
● Produktionsstandorte				
○ F&E, IT Services, Digital Business Hub				
Länder mit Schindler-Niederlassungen siehe unten				

Amerika

Nach Jahren starken Wachstums zeichnete sich im US-Neuanlagenmarkt eine Abkühlung ab. In Brasilien verdichteten sich die Anzeichen für eine Erholung.

Nordamerika

Die amerikanische Wirtschaft ist auch im Jahr 2019 gewachsen. Allerdings hat der Handelsstreit Spuren hinterlassen und im US-Bausektor zeichnete sich insbesondere bei Gewerbeimmobilien und Mehrfamilienhäusern eine leichte Abkühlung ab. Die Aktivitäten in den Bereichen Infrastruktur und institutionelle Gebäude blieben robust. Der Fachkräftemangel insbesondere in der Bauindustrie führte zu mehr und mehr Engpässen und in Städten, welche das stärkste Wachstum verzeichneten, zu Verzögerungen der Bautätigkeiten.

In einem insgesamt leicht rückläufigen Neuanlagenmarkt gelang es Schindler, seine Position zu halten und zahlreiche Grossprojekte zu gewinnen. Das Service- und Modernisierungsgeschäft nahm beachtlich zu. Der Fachkräftemangel war auch für Schindler eine Herausforderung.

Lateinamerika

Die meisten lateinamerikanischen Märkte zeigten im Berichtsjahr trotz Unruhen in mehreren Ländern eine höhere Nachfrage im Neuanlagengeschäft. In Brasilien, dem grössten Markt der Region, blieb sie auf tiefem Niveau stabil. Mit der anziehenden Bautätigkeit im Wohnungsbau in der zweiten Jahreshälfte verdichteten sich die Anzeichen für eine Erholung des Immobilienmarktes.

Das Geschäft von Schindler entwickelte sich positiv. Der Auftragseingang nahm im Vergleich zum Vorjahr in allen Produktlinien zu.

Auftragsbestand
In Mio. CHF

2 901

Umsatz
In Mio. CHF

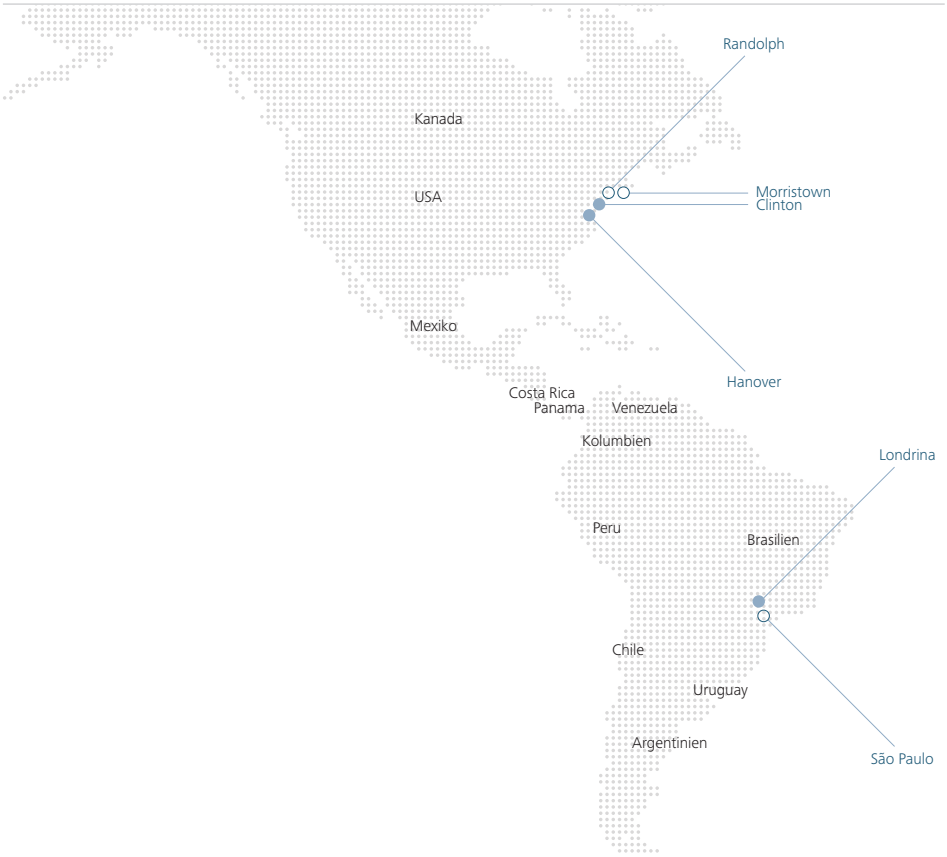
3 274

Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

14 939

	2019	2018	Δ %	in Lokalwährungen
Umsatz (in Mio. CHF)	**3 274**	3 047	7,4	8,1
Anzahl Mitarbeitende	**14 939**	14 600	2,3	
● Produktionsstandorte				
○ F&E, IT Services, Digital Business Hub				

Länder mit Schindler-Niederlassungen siehe unten



EMEA

Der nordeuropäische Neuanlagenmarkt entwickelte sich auf hohem Niveau leicht positiv. Die Stückzahlen in Südeuropa waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

In Europa führten hohe Beschäftigungsgrade sowie der Mangel an Fachkräften auf Baustellen vereinzelt zu Engpässen in der Projektabwicklung. In Nordeuropa entwickelte sich der Neuanlagenmarkt auf hohem Niveau leicht positiv. Die Dynamik im Wohnungsbau sowie im Infrastrukturbereich blieb hoch. Das Wachstum im Bereich von Gewerbeimmobilien war dagegen eher verhalten, mit regional unterschiedlicher Entwicklung. Der deutsche Markt konnte nach Jahren starken Wachstums nicht weiter zulegen. Die meisten osteuropäischen Märkte nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. In Grossbritannien blieben die Unsicherheiten aufgrund des Brexits bestehen. Die südeuropäischen Neuanlagenmärkte waren in der Summe rückläufig, hauptsächlich wegen der weiterhin schwachen Entwicklung des türkischen Marktes. Im Mittleren Osten litten die Märkte für Neuanlagen unter schwachen Aktivitäten im Wohnungsbau und bei Gewerbeimmobilien und konnten das Niveau des Vorjahres nicht halten.

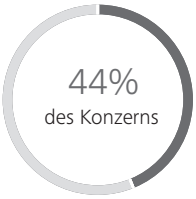
In Europa profitierte Schindler von einem soliden Wachstum im Servicegeschäft, welches unterstützt war durch mehrere Akquisitionen kleinerer und mittelgrosser Serviceunternehmen. Das Geschäft mit Neuanlagen erreichte den hohen Wert des Vorjahres. Engpässe bei Fachkräften führten auf den Baustellen wiederholt zu Verzögerungen. Im Mittleren Osten verzeichnete Schindler im Neuanlagengeschäft eine leicht rückläufige Entwicklung. Das Servicegeschäft nahm weiter zu.

Auftragsbestand
In Mio. CHF

2 711

Umsatz
In Mio. CHF

4 942



Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

25 525

	2019	2018	Δ %	in Lokalwährungen
Umsatz (in Mio. CHF)	**4 942**	4 897	0,9	3,7
Anzahl Mitarbeitende	**25 525**	25 292	0,9	
● Produktionsstandorte				
○ F&E, IT Services, Digital Business Hub				
● Hauptsitz & Holding				
Länder mit Schindler-Niederlassungen siehe unten				

Beispiele bedeutender Aufträge

Weitere bedeutende Aufträge nach Region und Territorien in Asien-Pazifik

Australien

Brisbane
– 80 Ann Street, Bürogebäude
Parramatta
– 6 Parramatta Square, Bürogebäude
Perth
– Elizabeth Quay, Lot 7, Bürogebäude
Sydney
– Salesforce Tower, Bürogebäude

Aviva-COFCO Qianhai Towers, Bürogebäude, Shenzhen, China
31 Aufzüge Schindler 7000, davon 27 mit PORT-Technologie

Indonesien

Jakarta
– Ginza Jababeka, Geschäftsgebäude
– Shabu Hachi, Restaurant,, Geschäftsgebäude
– North Point at Nava Park BSD City, Geschäftsgebäude
– Urban Signature LRT City, Wohngebäude

China

Chengdu
– Metrolinie 3, verschiedene Stationen
– Chengdu Zhonggang CC Park, Einkaufszentrum, Bürogebäude
Chongqing
– Guangkong Chaotianmen Center, Einkaufszentrum, Bürogebäude
Guangzhou
– GDH Zhujiang New Town, Bürogebäude
– TCL, Hauptsitz, Bürogebäude
Guiyang
– Metrolinie 2, verschiedene Stationen
Harbin
– Bahnhof Harbin
Jinan
– Lunan Railway, verschiedene Stationen
– National Supercomputer Center, Bürogebäude
Kunming
– Harmony Century Plaza, Einkaufszentrum, Bürogebäude
Nanchang
– Changhan Railway, Station Ganzhou West
– Zhengsheng Taikoo Complex, Hotel, Wohngebäude
Peking
– Metrolinie 17, verschiedene Stationen
– Tongzhou Sino-Ocean, Einkaufszentrum, Bürogebäude
Qingdao
– Qingdao Hetao, Wohngebäude
Schanghai
– Far Eastern Horizon, Hauptsitz, Geschäftsgebäude
– Xujiahui Center, Büro- und Geschäftsgebäude
Shenzhen
– Aviva-COFCO Qianhai Towers, Bürogebäude
– Shenzhen Minsheng Internet Mansion, Bürogebäude
Suzhou
– Metrolinie 5, verschiedene Stationen
Taiyuan
– Metrolinie 2, verschiedene Stationen
Tangshan
– Tangshan Wuyue Plaza, Einkaufszentrum
Xiamen
– Xiamen Railway, Linie 3, verschiedene Stationen
Xi'An
– Silu Convention Center, Kongressgebäude
Zhengzhou
– Wanzhou Railway, verschiedene Stationen

Hongkong SAR
– Flora Garden, Wohngebäude, Modernisierung
– Hotel Island Shangri-La, Modernisierung
– Jat Min Chuen, Wohngebäude, Modernisierung
– Kowloon Investment Company Limited Building, Geschäftsgebäude, Modernisierung
– Lotus Tower 1 und 4, Wohngebäude, Modernisierung
– New Kowloon Inland, Lot 6562, Lot 6556, Wohn- und Geschäftsgebäude
– Princess Margaret Hospital, Modernisierung
– Sha Tin Town, Lot 609, Wohngebäude
– Skycity, Geschäftsgebäude
– Two Taikoo Place, Geschäftsgebäude
– 98 How Ming Street, Geschäftsgebäude
– 139–147 Argyle Street, Geschäftsgebäude

Macau SAR
– Hotel The St. Regis Macao
Region Taiwan
– Far Eastern New Shopping Mall, Geschäftsgebäude, Hsinchu
– Far East Plaza, Hotel, Geschäftsgebäude, Modernisierung, Taipei
– Xin Fu Fa Bundle, Wohngebäude, Taichung, Tainan, Kaohsiung
– YeaShin International Development, Wohngebäude, Taipei

Indien

Delhi
– Green Court, Wohngebäude
– M3M – Corner Walk and International Financial Center, Geschäftsgebäude
Hyderabad
– KBR Infratech, Wohngebäude
– Unique Infra, Wohngebäude
Lucknow
– Mall by Shalimar, Einkaufszentrum
Mumbai
– Metrolinie 2A, verschiedene Stationen
– D Mart, Einkaufszentrum
– Lodha, Turm 4, Geschäftsgebäude
Noida
– Supertech North Eye, Wohngebäude

Kambodscha

Phnom Penh
– CA&SA Serviced Apartment, Wohngebäude
– Flatiron by Meridian, Hotel, Appartment- und Bürogebäude
– Morgan Tower, Geschäftsgebäude

Mandani Bay Quay Towers, Wohngebäude, Mandaue, Philippinen
30 Aufzüge, davon 15 Schindler 7000 und 15 Schindler 5500

Malaysia

Batu
- The Netizen, Wohngebäude

Bayan
- Pengerang Eco-Industrial Park (PEIP), Pengerang International Commercial Centre (PICC), Wohn- und Geschäftsgebäude-projekt

Johor Bahru
- Menara Landmark, Geschäftsgebäude, Modernisierung

Kuala Lumpur
- Agile Bukit Bintang, Wohngebäude
- Duta Park, Wohngebäude
- Gem Residences, Wohngebäude
- Pavilion Ceylon Hill, Wohngebäude
- Petronas Podium, Geschäftsgebäude
- Senada Residence, Wohngebäude

Penang
- Batu Kawan SME Factory, Wohngebäude

Neuseeland

Auckland
- 135 Albert Street, Bürogebäude, Modernisierung
- Britomart Train Station, Modernisierung
- Hotel Holiday Inn Express

Philippinen

Mandaue
- Mandani Bay Quay Towers, Wohngebäude

Singapur

- Bank of Singapore Centre, Geschäftsgebäude, Modernisierung
- Costa Del Sol, Kondominium, Modernisierung
- OCBC Centre, Geschäftsgebäude, Modernisierung
- Punggol Town Hub, Geschäftsgebäude
- Silat Avenue, Wohngebäude
- Singapore General Hospital H9A, Plot 1 und 2, Geschäftsgebäude
- Singapore Institute of Technology, Plot 1 und 2, Geschäftsgebäude
- Surbana Jurong Campus, Geschäftsgebäude
- 79 Anson Road, Geschäftsgebäude, Modernisierung

Thailand

Bangkok
- Hotel Courtyard by Marriott Suvarnabhumi
- Krungsri Rama 3 Tower, Geschäftsgebäude
- Park Origin Thonglor, Wohngebäude
- Pink Line, öffentliches Verkehrsmittel, verschiedene Stationen
- The Marq 2, Wohngebäude
- The Matt, Wohngebäude
- Hotel The Unicorn
- UOB, Hauptsitz, Sukhumvit 26, Geschäftsgebäude

Krabi
- Hotel Intercontinental Yao Yai Resort

Phuket
- Big V International City, Wohngebäude
- Hotel Holiday Inn Vana Nava
- S Oasis, Geschäfts- und Wohngebäude

Landmark 81, Geschäftsgebäude Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam

28 Aufzüge, davon 22 Schindler 7000 und 5 Schindler 5500, sowie 18 Fahrtreppen Schindler 9300

Jewel Changi Flughafen, Singapur

Elevator World 2020 Project, 69 Fahrtreppen Schindler 9300, 62 Fahrsteige Schindler 9500 sowie 50 Aufzüge, davon 38 Schindler 5500

Vietnam

Hanoi
- Vinhomes Metropolis, Geschäftsgebäude
- Vinhomes West Point, Wohngebäude

Ho-Chi-Minh-Stadt
- Co.op Mart, Einkaufszentrum
- Gem Riverside Apartments, Wohngebäude
- The Grand Manhattan, Wohngebäude
- Swan Bay Dai Phuoc Island, Wohngebäude
- Vimedimex Villa, Phase 1, Wohngebäude
- Water Bay Residence, Wohngebäude

Weitere bedeutende Aufträge in Amerika

Brasilien

Rio de Janeiro
- ParkJacarepaguá, Einkaufszentrum
- Academia Brasileira de Letras, Bürogebäude, Modernisierung

São Paulo
- Faria Lima Plaza, Bürogebäude
- EZ Parque da Cidade, Wohngebäude
- Edifício Neroni Maiolino Jr., Wohngebäude
- Banco Citibank S.A., Geschäftsgebäude, Modernisierung

EZ Parque da Cidade, Wohngebäude, São Paulo, Brasilien

14 Aufzüge, davon 12 Schindler 5500 und 2 Schindler 3300

The Well, Geschäftsgebäude, Toronto, Kanada

23 Aufzüge, davon 19 Schindler 7000, 18 mit PORT-Technologie, und 4 Schindler 5500 sowie 3 Fahrtreppen Schindler 9300

Kanada

Montreal
- National Bank, Bürogebäude, Unterhalt

Kolumbien

Barranquilla
- Hotel Marriott

Bogotá
- Avianca, Bürogebäude, Modernisierung
- Banco Agrario, Bürogebäude, Modernisierung
- Calima, Einkaufszentrum
- Hospital Central De La Policía, Modernisierung
- Parque Tintal, Phase 3, Wohngebäude, Unterhalt
- Parque Central Tintal III, Phase 2, Wohngebäude

Cajica
- Reserva del Lago, Wohngebäude

Cali
- Gobernación del Valle, Bürogebäude

Mexiko

Mexiko-Stadt
- Be Grand Downtown Reforma, Mehrzweckgebäude
- Cero5Cien, Wohnkomplex

USA

Boston, MA
- Atlantic Wharf, Bürogebäude, Modernisierung, Unterhalt
- John Hancock Tower, Bürogebäude, Unterhalt
- Prudential Center, Bürogebäude, Modernisierung
- 1 Winthrop Square, Einkaufszentrum, Bürogebäude

Bay Area Rapid Transit (BART), Station Embarcadero, San Francisco, USA
29 Fahrtreppen, davon 20 Schindler 9700

- 100 Federal Street, Bürogebäude, Unterhalt

Charlotte, NC
- Charlotte Douglas International Airport
- Honeywell, Hauptsitz, Bürogebäude
- Two Legacy Union, Bürogebäude

Chicago, IL
- The National Chicago, Bürogebäude, Modernisierung

Cleveland, OH
- MetroHealth Transformation, Spital
- Progressive Field, Stadion

Columbus, OH
- Three Nationwide Plaza, Bürogebäude, Modernisierung

Detroit, MI
- Renaissance Center, Bürogebäude, Unterhalt
- Southfield Town Center, Bürogebäude, Unterhalt

Jersey City, NJ
- 101 Hudson Street, Bürogebäude, Modernisierung
- Harborside Plaza, Bürogebäude, Modernisierung

Kansas City, MS
- Kansas City International Airport

Las Vegas, NV
- Golden Nugget, Hotel, Casino, Modernisierung
- Regional Justice Center, Bürogebäude, Modernisierung

Los Angeles, CA
- Los Angeles International Airport, Terminal 4.5, American Airlines
- Los Angeles International Airport, ConRAC

Miami, FL
- Port Everglades, Hafen

Minneapolis, MN
- Fairview Health, Spital, Unterhalt
- Hennepin County Government Center, Bürogebäude, Neuanlagen und Modernisierung
- New Public Service Building, Bürogebäude
- Two22, Bürogebäude, Modernisierung

Two22, Bürogebäude Minneapolis, USA
Modernisierung von 19 Aufzügen mit PORT-Technologie

New York, NY
- Hard Rock Hotel, Hotel, Wohngebäude
- Manhattan West, South Tower 2, Bürogebäude
- 825 Third Avenue, Bürogebäude, Modernisierung
- 1100 Avenue of Americas, Bürogebäude
- 1241 Broadway, Bürogebäude
- 14th @ Irving, Bürogebäude

Philadelphia, PA
- Live! Hotel, Casino

Salt Lake City, UT
- Salt Lake City International Airport, Phase III

San Francisco, CA
- Bay Area Rapid Transit, Station Market Street, Neuanlagen und Modernisierung
- Stonestown Galleria, Einkaufszentrum

Seattle, WA
- Sound Transit, verschiedene Stationen, Unterhalt
- University of Washington Station, Unterhalt

Tampa, FL
- Tampa International Airport, Ausbau SkyCenter

Washington, D.C.
- 2121 Pennsylvania Avenue NW, Bürogebäude, Modernisierung

Landesweit
- Regal Cinemas, Unterhalt

Weitere bedeutende Aufträge in EMEA

Deutschland

Frankfurt
– The Spin, Hotel, Bürogebäude
Berlin
– Am Tacheles, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude
– Quartier Heidestrasse, QH Core, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude
– STREAM, Bürogebäude
München
– Die Macherei, Hotel, Büro- und Geschäftsgebäude

Frankreich

Bezons
– Paris Bords de la Seine, Bürogebäude
Paris
– Centre Beaubourg
– Tour Saint-Gobain, Bürogebäude
Valmeinier
– Skistation

Grossbritannien

London
– Soho Place, Bürogebäude

Italien

Mailand
– Corso Como Place, Bürogebäude
Rom
– Internationaler Flughafen Rom-Fiumicino «Leonardo da Vinci»
– Metro Roma, Untergrundbahn, verschiedene Stationen, Unterhalt und Modernisierung
Kreuzfahrtschiffe
– 11 Kreuzfahrtschiffe für Norwegian Cruise Line, Seabourn Cruise Line, Disney Cruise Line, Cunard Line, Oceania Cruises

Österreich

Wien
– Wiener Linien, verschiedene Stationen

Polen

Gdańsk
– Wave, Bürogebäude
Krakau
– High5ive, Bürogebäude
Szczecin
– Hanza Tower, Wohngebäude
Warschau
– Metro, Linie 2 Neuanlage sowie Linie1 Modernisierung

Casablanca Financial City, Casablanca, Marokko
9 Aufzüge mit PORT-Technologie, davon 4 Schindler 7000 und 3 Schindler 5500, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300

Hanza Tower, Geschäfts- und Wohngebäude, Szczecin, Polen
12 Aufzüge, davon 6 Schindler 5500 – 5 mit PORT-Technologie –, und 6 Schindler 3300

Norwegen

Bergen
– Haukeland Sykehus, Spital, Modernisierung
Oslo
– Airport Oslo, Nicht-Schengen-Erweiterung
– Økern Portal, Bürogebäude

Portugal

Setúbal
– Tagus Bay, Wohngebäude
– One River Seixal, Wohngebäude

Prager Metro, Station Karlovo Náměstí, Prag, Tschechien
3 Fahrtreppen Schindler 9700

Rumänien

Bukarest
– Globalworth Campus, Phase 3, Bürogebäude
– One United Tower, Bürogebäude
– One Mircea Eliade, Wohngebäude
– The Bridge, Phase 3, Bürogebäude

Schweiz

Aarau
– Aarauer Telli, Wohngebäude, Modernisierung
Arlesheim
– Kompetenzzentrum Industrie 4.0, Geschäftsgebäude
Genf
– Quartier de l'Étang, Wohngebäude
Renens
– Parc du Simplon, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude
Zermatt
– Talstation 3S-Bahn, Testa Grigia–Kleinmatterhorn, Modernisierung

Spanien

Barcelona
– Porta Firal T1–T2, Iberdrola, Bürogebäude
– KKH Residential and Casa Seat, Geschäftsgebäude
– Torre Glòries, Bürogebäude, Modernisierung
Benidorm
– Altamar, Einkaufszentrum
Madrid
– La Hermandad Nacional de Arquitectos, Bürogebäude

Südafrika

Pretoria
– South African Reserve Bank, Bürogebäude
Witbank
– Kendal Power Station, Kraftwerk

Türkei

Ankara
– Sukent, Wohngebäude
– Subayevleri AVM, Einkaufszentrum
Istanbul
– Capitol Shopping Center, Modernisierung
– Kalyon Üsküdar AVM, Einkaufszentrum

Vereinigte Arabische Emirate

Abu Dhabi
– Etihad Airways, Hauptsitz, Bürogebäude, Modernisierung
Dubai
– Aykon City, Turm B und C, Hotel, Wohngebäude
– UAE-Pavillon für die EXPO 2020
– Vida Dubai Marina, Hotel, Wohngebäude

Vida Dubai Marina, Hotel, Wohngebäude, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
15 Aufzüge, davon 6 Schindler 7000 und 9 Schindler 5500

Hotel Savoy Palace, Funchal (Madeira), Portugal
25 Aufzüge, davon 16 Schindler 5500 und 9 Schindler 3300
© Savoy Palace

Die neue Art des Arbeitens

Schindler baut für seine Mitarbeitenden die Zukunft. Arbeitsplätze, Ausbildung, Nachhaltigkeit, Energieverbrauch und Biodiversität sind auf den Campus in der Schweiz, China und Indien Beispiele des sich verändernden Arbeitsumfelds.

Campus Ebikon
Schweiz

Das Unternehmen glaubt an den Standort Schweiz und an Ebikon als Hauptsitz. 1957 wurde dieser gebaut, immer noch von weitem erkennbar am Schindler-Testturm. 60 Jahre später setzte Schindler nochmals grosse Pläne um.

2012 begann die Ideenfindung für den neuen Schindler-Campus in Ebikon, vier Jahre lang wurde gebaut. Herbert Stadelmann ist seit 30 Jahren beim Unternehmen. Der Leiter Gebäudemanagement war federführend bei der Umsetzung der Campus-Pläne. Er schwärmt: «Was wir hier gemacht haben, ist oberste Liga! Wir haben in jedem Bereich nach der bestmöglichen Lösung gesucht.»

Die Transformation von einem Industriestandort zu einem zukunftsgerichteten Campus wurde nach den Plänen der Architekten Burckhardt+Partner AG realisiert. Es entstand ein Ensemble aus Besucherzentrum, Personalrestaurant, Cafeteria, Auditorium und Managementgebäude, dem man auch in 60 Jahren seine gestalterische Qualität noch ansehen wird.

«Wir verschenken keine Kilowattstunde Energie!»

Herbert Stadelmann
Leiter Gebäudemanagement

Im Zentrum steht der Mensch. Im Personalrestaurant etwa, das kaum mehr an eine klassische Kantine erinnert, wird mit frischen, regionalen und saisonalen Zutaten gekocht. Bis zu 1 000 Mitarbeitende pro Tag geniessen die abwechslungsreichen Menüs, nahezu doppelt so viele wie früher. Einer der wichtigsten Entscheide wurde entgegen dem Mainstream schon früh gefällt: Alle Mitarbeitenden behalten ihren festen Arbeitsplatz. Von Arbeitsmigranten innerhalb des Campus hat man abgesehen. Die dunklen Gänge aus den 50er-Jahren sind einem grosszügigen und flexiblen Multi-Space-Konzept gewichen, das den Mitarbeitenden Rückzugsbereiche für konzentriertes Arbeiten, fürs Telefonieren und für den Austausch bietet. Schindler erfand für sich die neue Art zu arbeiten, Zusammenarbeit wurde wichtiger als in Bürogrössen abgebildete Hierarchien. Das Licht in den Gebäuden passt sich den Tageszeiten und damit dem Biorhythmus der Menschen an.

Mit grösster Sorgfalt und Rücksicht auf die Natur wurde der Park angelegt. Die Mitarbeitenden können sich auf den Bänken zwischen den neu gepflanzten Blumenwiesen und Baumgruppen einheimischer Arten ausruhen. Im Park finden die Besucher Trinkbrunnen, Sportgeräte und sogar eine Heimat für Wildbienen. Die notwendigen Wege sind mit einem hellen Spezialbelag asphaltiert, der wenig Wärme abstrahlt.

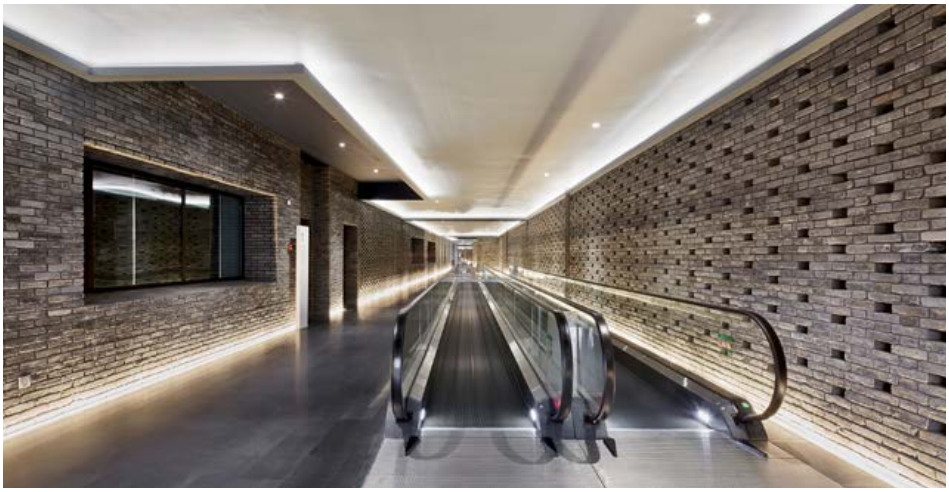
Energie- und Ressourceneffizienz waren auch grosse Treiber beim Um- und Neubau. Schindler will den höchsten ökologischen Standards gerecht werden. Stadelmann: «Wir verschenken keine Kilowattstunde Energie!» So sind etwa die Dächer der Parkplätze und Fassaden mit Hochleistungs-Photovoltaikanlagen bestückt. Sie produzieren 40% des Stroms für die Neubauten. Der Gesamtenergieverbrauch ist heute um 35% tiefer als vor zehn Jahren, der Wasserverbrauch gar um 60%.

Der ganze Campus ist CO_2-frei, weil der Strom ausschliesslich aus Schweizer Wasserkraft stammt. Das Raumklima wird durch ein kombiniertes System aus Wärmepumpen und Kältemaschinen und durch thermische Speicher im Keller gewährleistet. Die Energietechnik ist auf dem höchsten Niveau. Diese Bemühungen für die Umwelt wurden Ende 2019 mit dem international anerkannten LEED-Zertifikat in Gold ausgezeichnet.

Das neue grosszügige Multi-Space-Konzept bietet den Mitarbeitenden Rückzugsbereiche.

Schindler City Jiading
China

Schindler ist sich bewusst, dass der Schlüssel zu seinem zukünftigen Wachstum in der Mitarbeiterzufriedenheit liegt. Das Unternehmen ist deshalb stolz, in Jiading (Schanghai) seinen Mitarbeitenden einen modernen, repräsentativen und anerkannt nachhaltigen Arbeitsort bieten zu können. Für den Bau der 2016 fertiggestellten «Schindler City» wurden zwei Millionen Ziegelsteine wiederverwertet. Der Campus wurde so ausgelegt, dass sich im Arbeitsalltag spontane Begegnungen und ein sozialer Austausch zwischen den Mitarbeitenden ergibt. Er liegt auf einem 325 000 Quadratmeter grossen Areal, was einer Fläche von 45 Fussballfeldern entspricht.

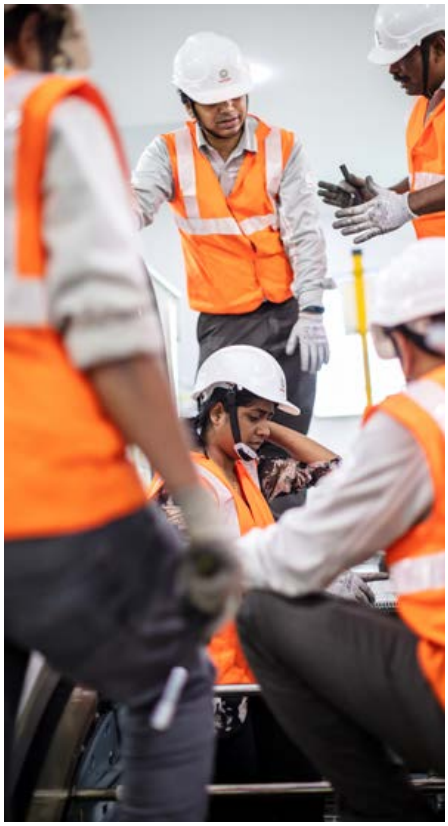


Wahrzeichen des Campus ist der 200 Meter hohe Testturm, der von einem Forschungs- und Entwicklungszentrum, einem Trainingszentrum und einem Fahrtreppen- und Aufzugswerk flankiert wird. Den Mitarbeitenden stehen mehrere Restaurants sowie ein Erholungs- und Freizeitraum zur Verfügung. Der Campus wurde mit dem LEED-Gold-Umweltstandard ausgezeichnet und bietet den Schindler-Mitarbeitenden ein zeitgemässes, funktionales und inspirierendes Arbeitsumfeld.

Der Campus wurde mit dem LEED-Gold-Umweltstandard ausgezeichnet.

Campus und Universität Pune
Indien

Alle Mitarbeitenden sind Botschafterinnen und Botschafter der Marke Schindler. Diese Überzeugung stand am Anfang der Idee für die Schindler-Universität. «Die Anforderungen haben sich verändert. Uns wurde bewusst, dass es nicht mehr ausreicht, unsere Leute wie bis anhin weiterzubilden. Wir wollen eine lernende Organisation sein, welche sich durch ihre Mitarbeitenden von den Wettbewerbern abhebt», sagt Uday Kulkarni. Er war 12 Jahre lang der Länderchef Indiens und ist der geistige Vater der Universität, die im Frühling 2018 eröffnet wurde. «Früher erhielten technische Mitarbeitende und das Verkaufspersonal je für sie zugeschnittene Training.» Heute finden Aus- und Weiterbildungen interdisziplinär statt, denn auch ein Installateur muss mit Kunden interagieren können.



«Wir wollen eine lernende Organisation sein, welche sich durch ihre Mitarbeitenden von den Wettbewerbern abhebt.»

Uday Kulkarni
Gründer Schindler-Universität Pune

Gleichzeitig muss das Verkaufspersonal ein technisches Basiswissen haben, um die Anliegen der Kunden zu verstehen. Also wird es auf dem Campus in Pune mit den Monteuren in die Trainingsschächte geschickt.

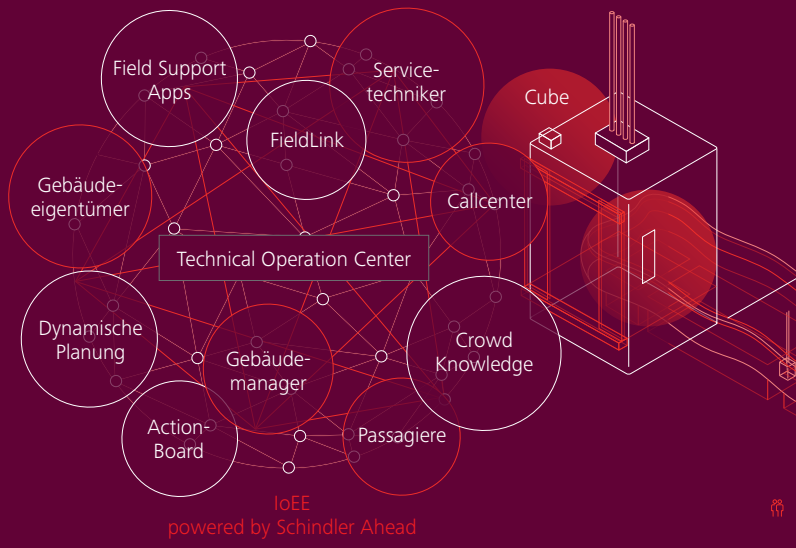
«Die grösste Herausforderung war zu Beginn die Denkweise der Mitarbeitenden. Wir hatten ja schon ein Weiterbildungssystem, wieso also dieses verändern?», erzählt Kulkarni. Doch mittlerweile würden sich alle Schindler-Mitarbeitenden aus Indien, Nepal, Sri Lanka und Bangladesch über eine Einladung aus Pune freuen. Die Module dauern zwischen 3 bis 15 Tage und richten sich an Mitarbeitende aller Funktionen und Hierarchiestufen. Ein revolutionärer Ansatz, der sich über traditionelle Hierarchien hinwegsetzt.

Innovation und Technologie

Schindler ist seit seiner Gründung im Jahr 1874 ein Pionier im Bereich der vertikalen Mobilität.
Innovation ist einer der Grundpfeiler der Unternehmenskultur. Mit den Mobilitätsbedürfnissen der Zukunft im Blick entwickelt Schindler neue Systeme und Technologien, welche die Lebensqualität in Städten verbessern werden. Schindler-Lösungen für fünf miteinander verbundene Herausforderungen in einer von fortschreitender Urbanisierung geprägten Welt bringen Kunden und Passagieren neuen Nutzen.

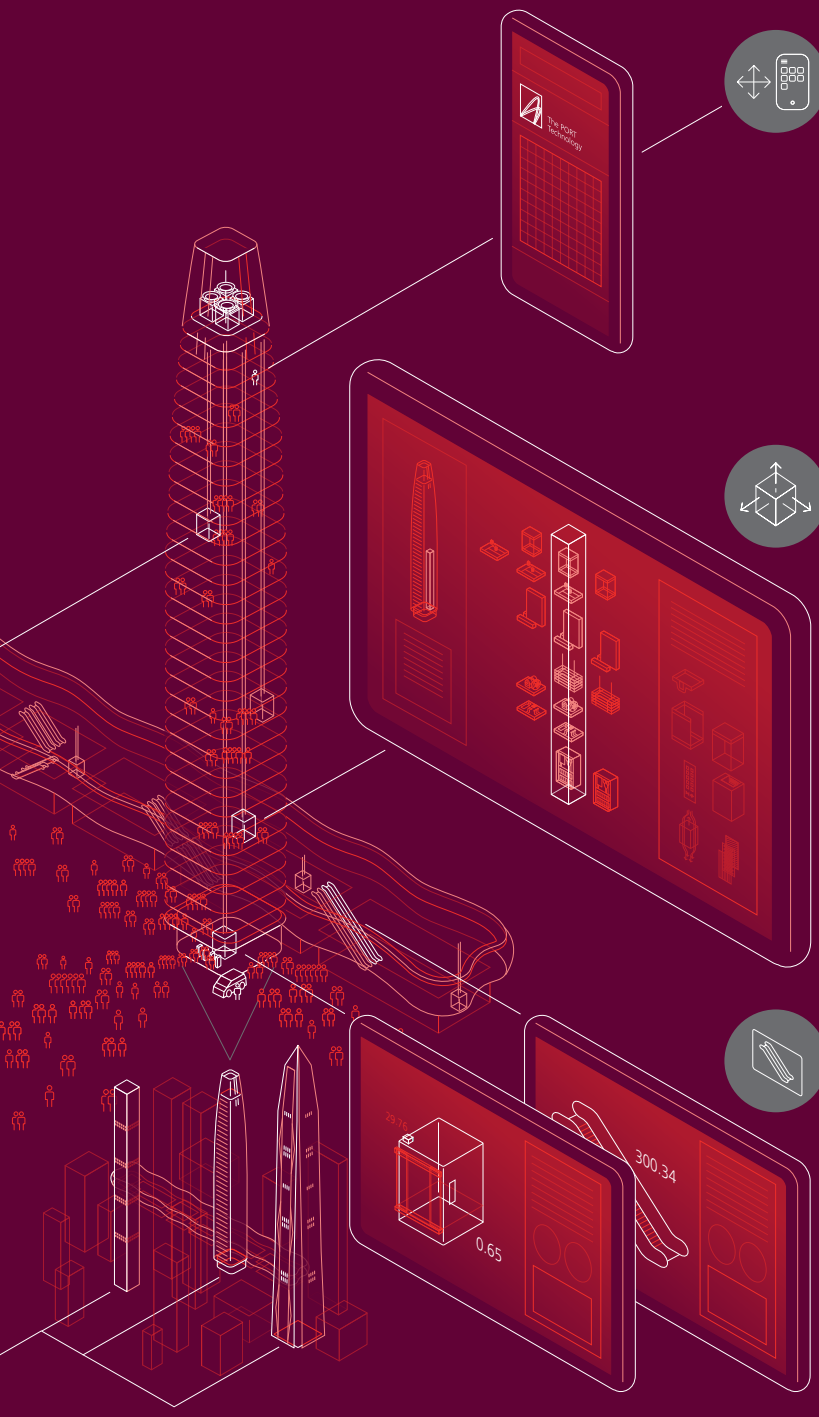
Einzigartiges Benutzererlebnis

Die Herausforderung Wie kann Schindler seinen Kunden relevante Informationen in Echtzeit zur Verfügung stellen, schnell auf individuelle Kundenbedürfnisse abgestimmt reagieren und die Verfügbarkeit von Aufzügen erhöhen, indem Probleme gelöst werden, bevor sie auftreten?
Die Lösung Das Schindler ActionBoard bringt Kunden komplette Transparenz über jede einzelne Anlage in ihrem Portfolio und so Passagieren letztlich ein besseres Nutzererlebnis. Schindlers Technical Operation Centers (TOCs), ein globales Netzwerk von technischen Spezialisten und Datenanalysten, bieten Unterstützung in Echtzeit. Die TOCs überwachen Anlagen, analysieren erhaltene Inputs, leiten daraus konkrete, massgeschneiderte Massnahmen zum Nutzen der Kunden ab und schliessen so den Kreis zwischen Daten und Massnahmen, sobald die Systeme Unregelmässigkeiten feststellen.



BuildingMinds

Die Herausforderung Wie können Gebäudemanager und -betreiber Informationen einfach und transparent von mehreren Zulieferern und Dienstleistern gewinnen?
Die Lösung Das 2019 von Schindler gegründete Start-up BuildingMinds legt die Grundlage für den Einsatz künstlicher Intelligenz in smarten Gebäuden. Es handelt sich um eine «Software as a Service»-(SaaS-)Plattform für Gebäudeeigentümer und -betreiber, welche die zentrale Verwaltung und Steuerung von Immobilienportfolios und Dienstleistern möglich macht. BuildingMinds entwickelt eine vollständig integrierte, produktunabhängige Cloud-Lösung, welche für Eigentümer und Gebäudebetreiber mehr Transparenz über ihre Portfolios schafft und ihnen hilft, Entscheidungen schneller, genauer und nachhaltiger zu treffen.



Transitmanagement

Die Herausforderung Wie kann Schindler die nachhaltige Entwicklung von Städten unterstützen – bei immer höherer Personendichte in Gebäuden?
Die Lösung Mit der PORT-Technologie hat Schindler eine Reihe von mobilen Apps und Diensten entwickelt, die das Transitmanagement innerhalb von Gebäuden optimieren und Wartezeiten und Engpässe reduzieren. Per Smartphone, Badge oder IT Interface (API) können autorisierte Benutzer oder Roboter so selbst in ganzen Gebäudekomplexen einfach zu ihrem Bestimmungsort gelangen.

Das Modularitätsprogramm

Die Herausforderung Wie kann Schindler statt der herkömmlichen segmentierten Produktplattformen eine durchgängige Produktpalette anbieten?
Die Lösung Mit dem Modularitätsprogramm vereinheitlicht Schindler das Produktkonzept für die Zukunft. Modular aufgebaute, globale Aufzugsplattformen mit vereinheitlichten Entwicklungs- und Produktionsprozessen bieten Kunden eine durchgängige Produktpalette. Modular einsetzbare Komponenten und Subsysteme werden hierbei über eine neue, für alle Produktkonfigurationen einsetzbare Aufzugssteuerung verbunden.

Der Digital Twin

Die Herausforderung Wie kann Schindler Produkte schneller zur Marktreife bringen, die Datenqualität verbessern und so die Grundlage für mit künstlicher Intelligenz unterstützte Anwendungen schaffen, die den Kunden einen Mehrwert bieten?
Die Lösung Der Digital Twin von Schindler beschleunigt alle Stufen der Wertschöpfungskette von Aufzügen und Fahrtreppen durch digitale Modelle und Simulationen – von der Planung bis hin zum Betrieb und zur Wartung. In jeder Phase der Produktentwicklung werden virtuelle Prototypen und Analysen eingesetzt. So können Qualität und Sicherheit für Fahrgäste und Techniker kontinuierlich verbessert werden. Im nächsten Schritt werden über den Digital Twin Daten gewonnen, um das volle Potenzial künstlicher Intelligenz ausschöpfen zu können.

Nachhaltigkeit

In den 145 Jahren seit Bestehen ist es Schindler gelungen, weltweit als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft wahrgenommen zu werden.

Weltweite Arbeitsbedingungen, die Sicherheit und Zufriedenheit von Mitarbeitenden und Passagieren, der nachhaltige Einsatz von Ressourcen wie auch die Verbesserung des CO_2-Fussabdrucks sind für Schindler Wachstumstreiber. Ebenso wichtig sind Innovationen und Neuentwicklungen. Mit diesen gehen wir auf substanzielle Bedürfnisse der Gesellschaft ein, in einer Zeit, in der es neue Transportmöglichkeiten braucht, um den Herausforderungen von Städten gerecht zu werden, die stetig wachsen, hektischer werden und dichter besiedelt sind.

Schindlers Nachhaltigkeitsstrategie, die 2018 lanciert wurde und für 2022 ambitionierte Ziele anstrebt, verdeutlicht unser Bewusstsein und unseren Auftrag, einen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum von Städten zu leisten. Die Strategie gibt einen klaren Handlungsrahmen für sechs strategische Prioritäten vor, welche die wichtigsten Herausforderungen und Chancen des Unternehmens im Bereich der Nachhaltigkeit vorsehen.

Fortschritte in den Nachhaltigkeitszielen unterstützen die Erreichung unserer strategischen Unternehmensziele. Mit klar definierten Verantwortlichkeiten und ausgewählten Leistungsindikatoren (KPI) machen wir diese messbar. Die KPIs integrieren wir so weit wie möglich in bereits bestehende Richtlinien und Managementsysteme sowie in Schulungen für das Management und in technische Trainings. Der jährlich publizierte Nachhaltigkeitsbericht enthält nähere Einzelheiten zu unseren Prioritäten und informiert über die erzielten Fortschritte, welche auf der Grundlage von extern validierten Daten ermittelt werden.

Schwerpunkt	Ziele (2018–2022)
Die Sicherheit verbessern	Die Gesamtzahl gemeldeter Arbeitsunfälle gegenüber 2017 um 20% reduzieren
Vielfältige Talente gewinnen	Den Frauenanteil im Kandidatenpool für Führungspositionen auf 25% erhöhen und eine integrative Arbeitskultur fördern
Einen Beitrag zur Gesellschaft leisten	Unsere Ausbildungsprogramme ausbauen und die Gesellschaft unterstützen
Smarter urbaner Mobilität den Weg bereiten	Die Zahl der Benutzer unserer digital vernetzten Aufzüge und Fahrtreppen auf über eine halbe Milliarde Passagiere pro Tag steigern
Emissionen der Fahrzeugflotte reduzieren	Die CO_2-Intensität unserer globalen Fahrzeugflotte gegenüber dem Stand von 2017 um 25% senken
Nachhaltigkeit in der Lieferkette verbessern	75% des mit unseren Komponentenlieferanten generierten Einkaufsvolumens anhand von Nachhaltigkeitskriterien extern bewerten lassen

Berührungspunkte unserer Strategie mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen:

Informationen für unsere Aktionäre

81 Fünfjahresübersicht
84 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

Fünfjahresübersicht

In Mio. CHF	**2019**	**Δ %**	2018	Δ %	2017	Δ %	2016	Δ %	2015	Δ %
Auftragseingang und Auftragsbestand										
Auftragseingang	**12 123**	**3,9**	11 669	6,2	10 989	5,9	10 374	4,1	9 967	–0,1
Δ % in Lokalwährungen	**5,8**		6,6		5,5		4,6		4,6	
Auftragsbestand	**9 042**	**4,9**	8 618	6,3	8 106[4]		10 004	6,8	9 364	1,1
Δ % in Lokalwährungen	**7,6**		9,7				6,5		7,9	
Erfolgsrechnung										
Umsatz	**11 271**	**3,6**	10 879	6,9	10 179	5,1	9 683	3,1	9 391	1,6
Δ % in Lokalwährungen	**5,6**		7,3		4,6		3,6		6,7	
Betriebsergebnis (EBIT)	**1 258**	**–0,9**	1 269	6,9	1 187	4,8	1 133[5]	13,1	1 002	–12,0
in %	**11,2**		11,7		11,7		11,7		10,7	
Betriebsergebnis (EBIT), bereinigt	**1 314**	**1,5**	1 295	6,0	1 222	5,3	1 160	12,5	1 031	10,6
in %	**11,7**		11,9		12,0		12,0		11,0	
Gewinn	**929**		1 008		884		823		747	
Gewinn vor Sondereffekten	**929**		948[3]		884		766[5,6]		747	
Kosten für Forschung und Entwicklung	**196**		178		170		148		138	
Bilanz										
Nettoliquidität	**2 046**[1]		2 231		2 147		2 455		1 935	
Nettoumlaufvermögen	**–600**		–518		–467		–776		–791	
Total Eigenkapital	**3 883**		3 743		3 268		2 847		2 357	
in % des Gesamtvermögens	**36,6**		37,5		37,9		34,3		28,5	
Eigenkapitalrendite (in %)	**24,4**		28,8		28,9		31,6		28,0	
Eigenkapitalrendite vor Sondereffekten (in %)	**24,4**		27,0		28,9		29,4		28,0	
Geldflussrechnung										
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1 185**[2]		1 005		810		929		1 076	
Investitionen in Sachanlagen	**225**		245		227		189		183	
Anzahl Mitarbeitende	**66 306**		64 486		61 019		58 271		56 762	

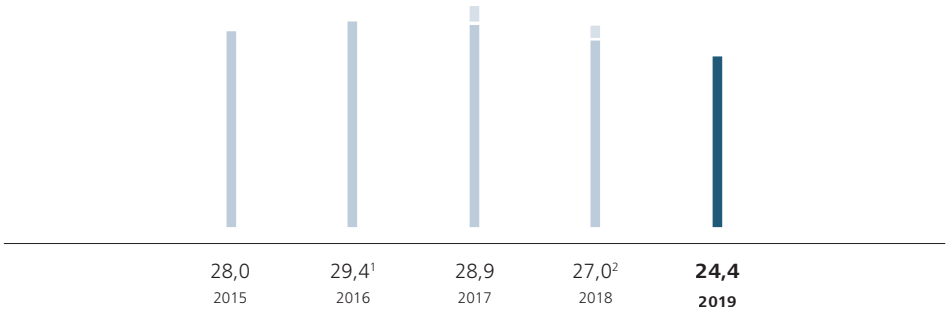
[1] Anwendung von IFRS 16 – Leases per 1. Januar 2019: Die Nettoliquidität umfasst Leasingverbindlichkeiten
[2] Vor Auslagerung Vorsorgeverpflichtungen (CHF –157 Mio.) und IFRS 16 – Leases (CHF 118 Mio.) CHF 1224 Mio.
[3] Einmalige Steuerrückerstattung CHF 60 Mio.
[4] Anwendung von IFRS 15 – Revenue from Contracts with Customers per 1. Januar 2018: Der Auftragsbestand wird nach Abzug der bereits erfassten Umsätze aus Kundenverträgen ausgewiesen. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2017 wurde entsprechend angepasst.
[5] Gewinn Verkauf Geschäft Japan: CHF 50 Mio. (CHF 31 Mio. nach Steuern)
[6] Aufwertungsgewinn ALSO-Beteiligung: CHF 26 Mio.

	2019	In %	2018	In %	2017	In %	2016	In %	2015	In %
Umsatz nach Regionen (in Mio. CHF)										
Asien-Pazifik	**3 055**	**27**	2 935	27	2 769	27	2 788	29	2 756	29
Amerika	**3 274**	**29**	3 047	28	2 927	29	2 726	28	2 636	28
EMEA	**4 942**	**44**	4 897	45	4 483	44	4 169	43	3 999	43
Total	**11 271**	**100**	10 879	100	10 179	100	9 683	100	9 391	100
Personalbestand nach Regionen										
Asien-Pazifik	**25 842**	**39**	24 594	38	22 998	38	21 480	37	20 754	37
Amerika	**14 939**	**23**	14 600	23	14 186	23	13 801	24	13 728	24
EMEA	**25 525**	**38**	25 292	39	23 835	39	22 990	39	22 280	39
davon Schweiz	**4 992**	**8**	4 812	7	4 711	8	4 741	8	4 716	8
Total	**66 306**	**100**	64 486	100	61 019	100	58 271	100	56 762	100
Personalbestand nach Bereichen										
Produktion	**4 702**	**7**	4 798	7	4 489	7	4 321	7	4 342	8
Montage und Wartung	**38 903**	**59**	37 581	59	35 670	59	33 679	58	32 578	57
Technik, Verkauf, Verwaltung	**22 701**	**34**	22 107	34	20 860	34	20 271	35	19 842	35
Total	**66 306**	**100**	64 486	100	61 019	100	58 271	100	56 762	100
Verteilung der Wertschöpfung (in Mio. CHF)										
an Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	**4 250**	**78**	4 021	77	3 776	77	3 516	77	3 320	77
an Aktionäre (Dividenden)	**491**	**9**	487	9	585	12	344	7	408	9
an das Unternehmen (Reserven)	**438**	**8**	521	10	299	6	479	10	339	8
an die Öffentlichkeit (Steuern)	**291**	**5**	268	5	246	5	251	6	267	6
an Kreditgeber (Nettozinsaufwand)	**5**	**–**	–44	–1	–10	–	–11	–	–9	–
Total Wertschöpfung des Konzerns	**5 475**	**100**	5 253	100	4 896	100	4 579	100	4 325	100

Die Wertschöpfung des Konzerns entspricht dem Umsatz, abzüglich des Materialaufwands, des übrigen Betriebsaufwands sowie der Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Verwendung der Wertschöpfung des Konzerns zeigt auf, zu welchen Teilen die Anspruchsgruppen an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

Eigenkapitalrendite vor Sondereffekten

In %



[1] Nach Sondereffekten: 31,6%
[2] Nach Sondereffekten: 28,8%

In diesem Bericht verwendete Non-GAAP-Messgrössen

Die Finanzinformationen in der Konzernübersicht beinhalten gewisse Non-GAAP-Messgrössen, die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese Messgrössen dienen dem Management zur Zielsetzung und Beurteilung der Leistung des Konzerns. Die angewendeten Non-GAAP-Messgrössen können möglicherweise von ähnlichen Messgrössen anderer Unternehmen abweichen und sind nicht als Ersatz der IFRS-Messgrössen zu sehen.

Anzahl Mitarbeitende	Die Anzahl Mitarbeitende ist in Vollzeit-Äquivalenten (FTE) angegeben.
Auftragseingang	Der Auftragseingang umfasst die in der Berichtsperiode eingegangenen Aufträge sämtlicher Produktlinien (Neuinstallationen, Modernisierung, Unterhalt und Reparaturen).
Auftragsbestand	Der Auftragsbestand umfasst alle noch nicht abgeschlossenen Kundenverträge, netto nach Abzug der bereits erfassten Umsätze aus Kundenverträgen.
Betriebsergebnis (EBIT) bereinigt	Das Betriebsergebnis (EBIT) bereinigt umfasst das Betriebsergebnis (EBIT) der Berichtsperiode vor Restrukturierungskosten und Ausgaben für BuildingMinds.
Eigenkapital-rendite	Zur Berechnung der Eigenkapitalrendite wird der Gewinn durch das durchschnittliche Eigenkapital dividiert.
Nettoliquidität	Die Nettoliquidität ist definiert als: + Flüssige Mittel + Kurzfristige Finanzanlagen + Langfristige Finanzanlagen (ohne Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd.) – Kurzfristige Finanzschulden – Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten – Langfristige Finanzschulden – Langfristige Leasingverbindlichkeiten
Nettoumlauf-vermögen	Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als: + Forderungen + Steuerforderungen + Aktive Vertragsposten + Vorräte + Aktive Rechnungsabgrenzungen – Verbindlichkeiten – Steuerverbindlichkeiten – Passive Vertragsposten – Passive Rechnungsabgrenzungen
Restrukturie-rungskosten	Restrukturierungskosten umfassen Kosten im Zusammenhang mit strategischen Restrukturierungen.
Sondereffekte	Sondereffekte umfassen wesentliche Aufwendungen und Erträge, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Charakters nicht für die Beurteilung der operativen Leistung des Unternehmens berücksichtigt werden. Dazu gehören Aufwertungsgewinne, Gewinne aus Veräusserung von Konzerngesellschaften und Wertberichtigungen.
Veränderungen in Lokalwährungen	Die Veränderungen in Lokalwährungen werden unter Anwendung von konstanten Wechselkursen berechnet. Die Veränderung errechnet sich aus der Umrechnung der aktuellen Periode zu Durchschnittskursen des Vorjahres und dem Vergleich des Ergebnisses mit den Vorjahreszahlen.

Kennzahlen Namenaktie/ Partizipationsschein

						Namenaktie
		2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl ausstehender Aktien/Partizipationsscheine		**67 077 452**	67 077 452	67 077 452	67 077 452	68 061 802
davon im Eigenbestand		**328 508**	370 846	489 174	556 115	1 513 747
Nominalwert	in CHF	**0.10**	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	in CHF	**244.00**	238.80	224.00	193.50	171.00
Tiefstkurs	in CHF	**184.10**	183.00	176.90	147.80	125.10
Jahresendkurs	in CHF	**237.20**	190.60	220.50	177.90	169.00
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember		**29.50**	21.70	28.60	24.90	26.90
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember vor Sondereffekten		**29.50**	23.20	28.60	26.90	26.90
Gewinn pro Aktie/Partizipationsschein	in CHF	**8.04**	8.79	7.70	7.14	6.28
Gewinn vor Sondereffekten pro Aktie/Partizipationsschein	in CHF	**8.04**	8.23	7.70	6.61	6.28
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Aktie/Partizipationsschein	in CHF	**11.03**	9.37	7.56	8.69	10.07
Bruttodividende pro Aktie/Partizipationsschein	in CHF	**4.00**[1]	4.00	4.00	5.00	2.70
ordentlich	in CHF	**4.00**[1]	4.00	4.00	3.00	2.70
ausserordentlich	in CHF				2.00	
Payout-Ratio	in %	**49,8**	45,5	52,0	70,0	41,9

[1] Antrag des Verwaltungsrates

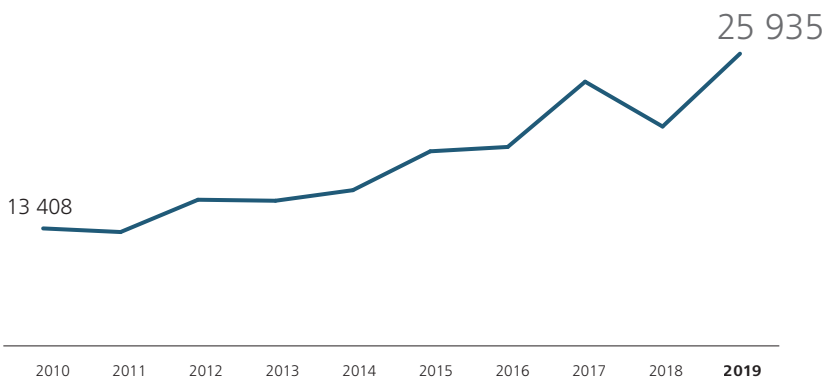
Zusätzliche Informationen

in Mio. CHF	**2019**[1]	2018	2017	2016	2015
Total Dividenden					
Aktien	**268**	267	266	333	180
Partizipationsscheine	**163**	162	162	202	109
Total	**431**	429	428	535	289

[1] Antrag des Verwaltungsrates

Börsenkapitalisierung 2010 bis 2019 (per 31. Dezember)

In Mio. CHF



				Partizipationsschein
2019	2018	2017	2016	2015
40 716 831	40 716 831	40 716 831	40 716 831	44 236 311
52 034	142 434	211 740	299 649	3 907 999
0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
253.50	246.40	229.70	197.50	171.10
188.50	188.90	177.30	147.10	124.90
246.20	194.70	224.30	179.60	168.00
30.60	22.20	29.10	25.20	26.80
30.60	23.70	29.10	27.20	26.80
8.04	8.79	7.70	7.14	6.28
8.04	8.23	7.70	6.61	6.28
11.03	9.37	7.56	8.69	10.07
4.00[1]	4.00	4.00	5.00	2.70
4.00[1]	4.00	4.00	3.00	2.70
			2.00	
49,8	45,5	52,0	70,0	41,9

Ticker und Valorennummer

Die Namenaktien sowie die Partizipationsscheine werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

	Namenaktie	Partizipationsschein
Bloomberg	SCHN SW	SCHP SW
Reuters	SCHN.S	SCHP.S
Valor	002463821	002463819
ISIN	CH0024638212	CH0024638196

Aktionärsstruktur

Das Aktionariat der Schindler Holding AG umfasste per 31. Dezember 2019 8 782 Aktionäre (Vorjahr: 8 312).

Zum gleichen Stichtag hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 47 631 495 Namenaktien (Vorjahr: 47 662 664) der Schindler Holding AG, was 71,0% (Vorjahr: 71,1%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Dividendenpolitik

Die Dividendenpolitik ist ertragsorientiert und sieht eine Ausschüttungsquote von 35% bis 65% des den Anteilseignern der Schindler Holding AG zuzurechnenden Gewinns vor.

Finanzkalender

	2020	2021
Bilanzpressekonferenz	14. Februar	Februar
Ordentliche Generalversammlung Schindler Holding AG	19. März	23. März
Erster Handelstag Ex-Dividende	23. März[1]	
Valuta Dividende Schindler Holding AG	25. März[1]	
Publikation Kennzahlen per 31. März	22. April	April
Publikation Zwischenbericht per 30. Juni	24. Juli	Juli
Publikation Kennzahlen per 30. September	23. Oktober	Oktober

[1] Vorbehältlich Zustimmung zur Zahlung einer Dividende durch die Generalversammlung der Schindler Holding AG

Wichtige Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40
email@schindler.com

www.schindler.com

Corporate Communications
Nicole Wesch
Head Corporate Communications
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 50 90
nicole.wesch@schindler.com

Investor Relations
Marco Knuchel
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
marco.knuchel@schindler.com

Europa
Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40

USA und Kanada
Schindler Elevator Corporation
20 Whippany Road
P.O. Box 1935
Morristown, NJ 07962-1935
USA
Telefon +1 973 397 65 00
Telefax +1 973 397 36 19
www.us.schindler.com

Lateinamerika
Schindler Central America
Colonia Anexo Jardines de San Mateo
53240 Naucalpan de Juárez
Estado de México – Mexiko
Telefon +5255 5080 1400
Telefax +5255 1665 6147

Schindler Latin American South
Av. Nueva Providencia 1901
Piso 14 – Providencia
Santiago – Chile
Telefon +56 2 2753 7700

Asien-Pazifik
Schindler Management Asia-Pacific
Unit 1506A, Level 15
International Commerce Centre
1 Austin Road West, Kowloon
Hongkong SAR, China
Telefon +852 3652 5200
Telefax +852 3160 8495

China
Schindler Management
Asia-Pacific (Shanghai) Co. Ltd.
555, Xingshun Road – 201807
Jiading District, Schanghai
P. R. China
Telefon +86 21 6709 6666
Telefax +86 21 6709 6677

Mittlerer Osten, Nordafrika
Schindler Pars International
2nd Floor, Ruby 2 Building, Umm Al Sheif
Sheikh Zayed Road
P.O. Box 115117
Dubai, UAE
Telefon + 971 4 376 0000
Telefax + 971 4 380 5502

Der Geschäftsbericht 2019 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen und einer chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar.

Gesamtverantwortung, Konzept und Text
Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung
Christoph Stalder
Zürich, Schweiz

Produktion
Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck
Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Fotografie
Manuel Rickenbacher
Zürich, Schweiz

Remo Inderbitzin
Schwyz, Schweiz

Annika Feuss
Köln, Deutschland

Philipp Schmidli
Luzern, Schweiz

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022369

Titelseite: Manhattan West, New York, USA
Rückseite: Sinar Mas Plaza, Schanghai, China